

# DIEWEHR

FACHZEITSCHRIFT DER BURGENLÄNDISCHEN FEUERWEHR

www.lfy-bgld.at



## Leistungsbilanz 2021

2,3 Prozent mehr Einsätze  
schlugen im Covid-Jahr 2021  
bei den burgenländischen  
Feuerwehren zu Buche.

Seite 4

Seite 14

Seite 21

Seite 22

Seite 24

Österreichische Post AG  
MZ 042035564 VI  
Druckservice Muttenthaler GmbH, Ybbsler Straße 14, 3252 Petzenkirchen



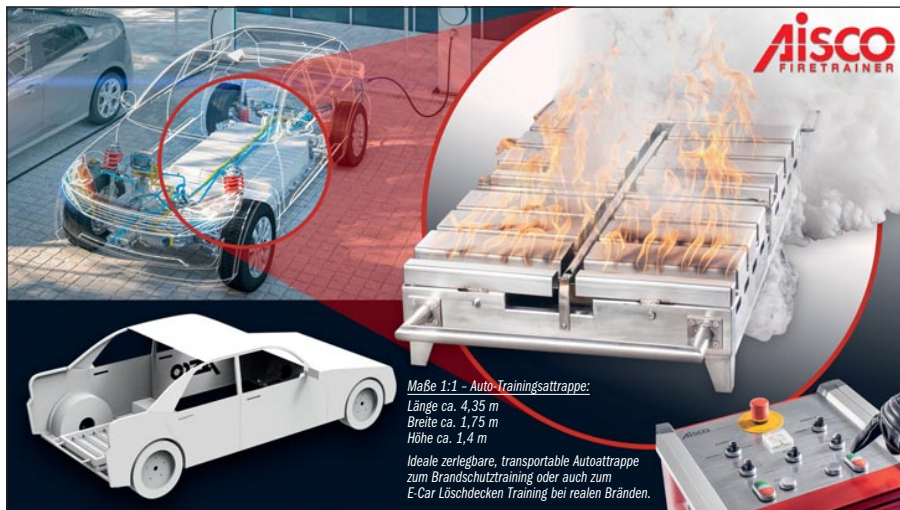


## Made for Generations. Hawles Pioniergeist seit 1948.

Die Hawle Österreich Gruppe produziert und vertreibt weltweit Schwerarmaturen. Die auf Generationen ausgelegten Produkte werden in der Siedlungswasserwirtschaft von der Quelle bis zum Hausanschluss eingesetzt.

made for generations.

[hawle.com](http://hawle.com)



Maße 1:1 - Auto-Trainingsatruppe:

Länge ca. 4,35 m  
Breite ca. 1,75 m  
Höhe ca. 1,4 m

Ideale zerlegbare, transportable Autoatruppe zum Brandschutztraining oder auch zum E-Car Löschdecken Training bei realen Bränden.

## ELEKTROAUTO – BRÄNDE Erster Elektroauto Firetrainer für Feuerwehren

Durch die rasant wachsende Anzahl an Elektro-Autos, stehen die Feuerwehren vor der großen Herausforderung, sich auf die Brandbekämpfung von lithiumhaltigen Autobatterieblöcken vorzubereiten.

Bei der Brandbekämpfung von lithiumhaltigen Batterien, ist es wichtig schnell und gezielt mit dem richtigen Löschen zu agieren, bevor Batteriemodule oder Zellen thermisch durchgehen (Thermal Run-Away) und in Vollbrand geraten.

### AISCO E-Car FireTrainer

AISCO Firetrainer hat mit einem der größten deutschen Autobauer ein gasbetriebenes elektronisch gesteuertes Trainingsgerät, den AISCO E-Car FireTrainer entwickelt.

Der AISCO E-CarTrainer besteht aus einem Edelstahl Batterieblock mit 16 Blockzellen und einem getrennten Steuerpult, über das folgende Szenarien gestartet werden können:

- Funktion 1 Aufheizen des Batterieblocks – trainieren mit der Wärmebildkamera
- Funktion 2 Einnebeln des gesamten Batterieblocks – trainieren unter erschwerten Sichtverhältnissen zur Zustandsanalyse
- Funktion 3 Zellenbrand – Löschttraining von in Brand geratenen Batteriezellen
- Funktion 4 Thermal Run-Away Effekt, durchgehen von Batteriezellen



### ELEKTROAUTOBRÄNDE – LÖSCHHILFE Die AISCO E-Car Löschdecke

Ein besonderes Problem stellen in Brand geratene Elektroautos vor allem in Parkhäusern dar.

Auch hier ist ein realnahes Training unerlässlich u.a. der gezielte Umgang mit Auto-Löschdecken. Eine Hightech Autolöschdecke für Elektroauto-brände kann hier eine sinnvolle Problemlösung darstellen.

Die bis 1.300 °C hitzeresistente AISCO E-Löschdecke, mit vier großen Schlaufen, ist 6 m x 8 m groß, um PKWs aus sicherer Distanz abdecken zu können. So wird die Strahlungshitze eingedämmt, und die Flammen werden durch Sauerstoffentzug ggf. erstickt.

Feuerwehren empfehlen alle Parkhäuser mit E-Car Löschdecken auszustatten, als Erst-Löschhilfe.

Verfasser:  
Gunter Streubel / Fire Engineering  
AISCO Firetrainer GmbH  
[aisco-firetrainer.com](http://aisco-firetrainer.com)



# Inhalt **01-02|2022**

**Vorwort des Landesfeuerwehrkommandanten** **3**

**Leistungsbilanz 2021**

6.757 Einsätze – 89.115 Einsatzstunden – 50.644 eingesetzte Feuerwehrmitglieder

**4**

**Gebäudebrände mit Todesfolge**

Statistik zeigt: Ältere Menschen besonders gefährdet

**8**

**Feuerwehr-Wahlen auf Bezirks- und Landesebene**

**11**

**Harald Heintz neuer Ausbildungsleiter**

an der Landesfeuerwehrschule Burgenland

**12**

**390 Jugend-Verantwortliche tagten**

Webinar: „Info-Lehrgang für Feuerwehrjugendbetreuer:innen“

**13**

**Informationslehrgang für Höhere Feuerwehrführer**

Dieses Jahr im Online-Format abgehalten

**14**

**Neuerungen beim Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold**

Bewerbsbestimmungen der „Feuerwehrmatura“ überarbeitet

**16**

**Die Entwicklung des FEUERWEHRHELMS**

**18**

**Floriani-Preisrätsel 2021**

Gewinner:innen gekürt

**20**

**Brandalarm im Tunnel**

Acetylenflasche in Flammen

**21**

**30 Jahre Panther – Flughafenlöschfahrzeug**

**22**

**Dachstuhl in Pötttsching in Flammen**

Kerze löste Brand aus

**24**

**Aus dem Landesfeuerwehrkommando**

Trauer um Ehren-Landesfeuerwehrarzt Dr. Horst Neugebauer

Frischer Wind im Landesfeuerwehrverband Burgenland

Auszeichnungen im Landesfeuerwehrrat

DI Christian Faymann ausgezeichnet

Dank an KO Johann Tschürtz

Vizepräsidenten des ÖBFV Blutsch und Humer ausgezeichnet

Gratulation für Ilinka Bijelic

**25**

**Einsatzsplitter**

Unsere Feuerwehren im Einsatz

**28**

**Burgenland aktuell**

Berichte aus den Feuerwehren

**29**



# PAPPAS



DAS BESTE ERFAHREN

Pappas Auto GmbH, 2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4; Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien, 1180 Wien  
Hotline: 0800/727 727, [www.pappas.at](http://www.pappas.at)



## WOSCHITZGROUP

WE ADD STABILITY TO VISION.

**jOST**  
BRANDSCHUTZ



### Feuerlöschdecke

Zur wirkungsvollen Bekämpfung von Fahrzeugbränden.



### MAUS Stix

Der Sticker, der Brände löscht!  
Bekämpft Brände automatisch in Elektro- und Geräteschränke, Verteilerkästen und Serverracks.



### Accu Control Blister

Der Accu Control Blister ist eine Art Feuermelder für Ihre Akkus. Schützt vor Überhitzung durch ein Warnsignal ab 45° Celsius.



### MAUS Xtin

Das Löschgerät Maus Xtin ist durch seine geringe Größe und Gewicht ein optimales Gerät, das überall Platz findet.

**BRANDSCHUTZ JOST e.U.**

Fichtengasse 615, 2534 Alland

Tel.: 0676/39 00 418

[www.jost-brandschutz.at](http://www.jost-brandschutz.at)

E-Mail: [dieter.jost@jost-brandschutz.at](mailto:dieter.jost@jost-brandschutz.at)

## Sehr geehrte Leserinnen und Leser! Werte Feuerwehrmitglieder!

### Einsatzstatistik 2021

Wie schon im Jahr 2020 hat das Corona-Virus auch die Einsatzstatistik des Jahres 2021 mitgeprägt. Trotz großer Herausforderungen aufgrund der Pandemie konnte die Schlagkraft der burgenländischen Feuerwehren aufrechterhalten werden. Alle Einsätze konnten professionell erledigt werden. 269 Menschen und 88 Tiere konnten durch den raschen Eingriff der Feuerwehren aus lebensbedrohenden Notsituationen gerettet werden. Die Gesamteinsatzstunden sind gegenüber dem Einsatzjahr 2020 um rund 10.200 Stunden auf insgesamt 89.845 Einsatzstunden gestiegen. Ich darf allen 310 freiwilligen Feuerwehren und den sechs Betriebsfeuerwehren für ihren selbstlosen Einsatz danken.

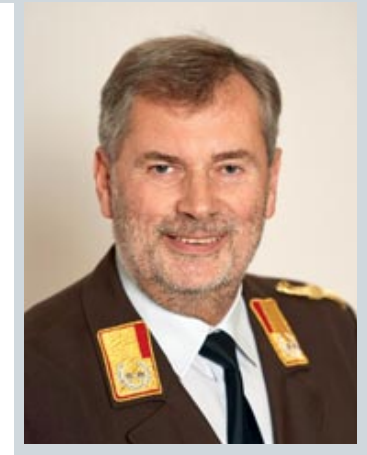
Die Ausbildung an der Landesfeuerweherschule hat bedingt durch Corona neue Wege eingeschlagen. Die Lehrgangsabsagen konnten durch die Einführung von Online-Lehrgängen (theoretische Inhalte im Selbststudium angeeignet) vermindert werden. Die wichtige Praxisausbildung an der Landesfeuerweherschule konnte sogar intensiviert werden. Diese Umstellung hat viel Zeit des gesamten Schulungsteams in Anspruch genommen und bedeutet auch künftig mehr Verwaltungsaufwand. Dieser Mehraufwand ist aber durch die Qualitätssteigerung der Ausbildung unserer Feuerwehrmitglieder gerechtfertigt.

Die genauen statistischen Zahlen sind auf den Seiten 4 bis 7 nachzulesen.

Erfreulich aber ist, dass wir in dieser so vom Corona-Virus dominierten Zeit im Berichtsjahr 2021 die Mitgliederzahl von 17.317 auf 17.414 (in absoluten Zahlen 97 neue Mitglieder) erhöhen konnten. Aufgrund des stark eingeschränkten Feuerwehralltags (viele abgesagte Prüfungs- und Bewerbsveranstaltungen, fast keine Übungen, keine Zusammenkünfte/Winterschulungen) ist dies ein großes Qualitätsmerkmal. Hier gilt vor allem den Verantwortlichen der Feuerwehrjugendarbeit mein ganzer Respekt!

### Wahlen auf Bezirks- und Landesebene

Die Demokratisierung, welche im Jänner und Februar 2021 auf Ortsebene erfolgreich mit den Wahlen der Feuerwehrkommandanten und -Stellvertreter über die Bühne gegangen ist, wird heuer fortgesetzt. In den Monaten März und April 2022 werden die Bezirksfeuerwehrkommandanten und -Stellvertreter sowie die Abschnittsfeuerwehrkom-



mandanten gewählt. Die neu gewählten Funktionäre treten ihre Funktion mit 1. Mai 2022 an. Bei wiedergewählten Funktionären läuft die Funktionsperiode bis ins Jahr 2027 ohne Unterbrechung weiter.

Der Landesfeuerweherrat (Kollegialorgan im Bgld. Landesfeuerwehrverband) hat bereits den 18. Juni 2022 (Vormittag) als Wahltermin für die Wahl des Landesfeuerwehrkommandanten und der beiden -Stellvertreter beschlossen. Altersbedingt stellen sich die bisherigen drei Landesfunktionäre nicht mehr der Wahl. Die Nachfolger treten ihre Funktion am 1. Juli 2022 an.

Das 1. Halbjahr 2022 bringt somit einige Veränderungen in der Verbandsführung.

Die grundlegenden Bestimmungen für die Wahl der Verbandsfunktionäre finden sich in den §§ 56 und 58 sowie 67 bis 72 des Bgld. FwG 2019 sowie in der 76. Verordnung der Burgenländischen Landesregierung vom 26. November 2020 (Feuerwehr-Wahlverordnung – FwWahlV).

Das gesamte Redaktionsteam, Chefredakteur HBI Jacob Schumann mit all seinen Bezirksamtsreferenten (übrigens alle ehrenamtlich tätig), sind auch heuer wieder um eine interessante und objektive Berichterstattung bemüht.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Leserinnen und Lesern für ihre Treue und wünsche weiterhin viel Freude beim Lesen unserer Fachzeitschrift.

Bis Ende Juni 2022 darf ich allen Feuerwehrmitgliedern meine aufrichtige Zusammenarbeit anbieten. Bleiben wir gesund!

Gut Wehr!

**LBD Ing. Alois Kögl**  
Landesfeuerwehrkommandant

## IMPRESSUM

**DIE WEHR** – Fachzeitschrift  
der Burgenländischen Feuerwehren  
90. Jahrgang, 01-02/2022

### Herausgeber und Medieninhaber

Landesfeuerwehrverband  
Burgenland  
LFKDT LBD Ing. Alois Kögl  
wehr@lfv-bgld.at  
7000 Eisenstadt  
Leithabergstraße 41

### Chefredakteur

HBI Mag. (FH) Jacob Schumann

### Mitarbeiter und Fotos

OBI Florian Tegelhofer  
BR Günter Prünner, MSc  
LM Mag. Philipp Dorner  
HBI Thorsten Böcker  
HBI DI(FH) Michael Mandl  
OBI Christoph Linsbauer  
OBI Andreas Popofsits  
V Martin Ernst  
HBI Ing. Daniel Mohapp

### Titelbild

Pressteam FF Mattersburg

### Abo-Verwaltung

Judith Steininger, 07416 504-10  
E-Mail: abo@muttenthaler.com

### Anzeigenkontakt

M. Offenberger, 07416 504-20

### Verleger

Druckservice Muttenthaler GmbH  
Ybbs Str. 14, 3252 Petzenkirchen  
Tel. 07416 504-0  
E-Mail: ds@muttenthaler.com



## Einsatzstatistik 2021

**6.757** Einsätze und  
Hilfeleistungen

**89.115** Einsatzstunden

**50.644** eingesetzte Feuer-  
wehrmitglieder

# FEUERWEHREN WAREN MEHR GEFORDERT

## Einsatzzahlen auch im zweiten Covid-Jahr gestiegen

Burgenlands Feuerwehren waren im vergangenen Jahr stark gefordert. Trotz Corona-Pandemie und dem ein oder anderen Lockdown verzeichneten die Florianis 2,3 Prozent mehr Einsätze. Vor allem die Dauer der Einsätze und somit die Komplexität dieser ist für die freiwilligen Helfer gestiegen: um 11,8 Prozent verglichen mit den Vorjahreswerten. Und schon 2020 – dem ersten Corona-Jahr – hatte man eine deutliche Steigerung verzeichnet.

VON HBI MAG. (FH) JACOB SCHUMANN

**A**lle 77 Minuten rückt im Burgenland eine freiwillige Feuerwehr aus. Die 17.417 burgenländischen Feuerwehrmitglieder tun diesen Dienst am Nächsten freiwillig und unentgeltlich. 6.757 Mal geschah das im vergangenen Jahr – und das ist nochmal deutlich öfters, als im ohnehin schon einsatzintensivem Jahr 2020. 2,3 Prozent beträgt die Steigerung der Gesamt-Einsatzzahl (2020 war die Steigerung 7,3 Prozent verglichen mit dem Vorjahr).

Das freiwillige Feuerwehrwesen ist Dank des engmaschigen Netzes – insgesamt gibt es 310 Feuerwehren im Burgenland – für diese Anzahl an Einsätzen gewappnet. Eine Berufsfeuerwehr gibt es im Burgenland im Übrigen nicht!

Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist zudem seit Jahren äußerst positiv und auch im vergangenen Jahr konnten wieder exakt 97 neue Mitglieder in den Reihen der freiwilligen Feuerwehr begrüßt werden.

### Corona brachte Einschränkungen aber keine Ausfälle

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie ebenfalls die gute Nachricht zu Beginn: Alle freiwilligen Feuerwehren, genauso aber auch die Betriebsfeuerwehren im Burgenland, waren auch 2021 durchgehend einsatzbereit. Zwar gab es coronabedingt natürlich immer wieder Ausfälle einzelner Feuerwehrfrauen und -männer, doch Dank des ausgeklügelten Sicherheitskonzeptes des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland sowie der Feuerwehren auf Bezirks-, Abschnitts- und auch Ortsebene konnten großflächige Ausfälle innerhalb einzelner Wehren verhindert werden.

Dennoch: Sowohl im Aus- und Weiterbildungsbereich, vor allem aber auch im finanziellen Bereich gab es große Einschnitte für die Feuerwehren. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm musste immer wieder auf ein Minimum reduziert werden. Hier wurden jedoch neue Wege vor allem durch eLearning und On-

lineweiterbildungen beschränkt. Anders sieht es bei den Veranstaltungen der freiwilligen Feuerwehren aus: Feuerwehrbälle und Feuerwehrheilige mussten in vielen Ortschaften wiederholt abgesagt werden, obwohl diese für die Finanzierung der Feuerwehren enorme Wichtigkeit haben.

## **Jede(r) 17. Burgenländer:in ist bei der Feuerwehr**

17.417 Burgenländerinnen und Burgenländer sind Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr. Die Mitgliederzahlen entwickeln sich schon seit Jahren positiv und den Feuerwehren gelingt es durch die Bank, diese Zahl zu steigern, so auch im vergangenen Jahr. Insgesamt konnten 97 neue Mitglieder gewonnen werden.

Gerade für die Schlagkraft untertags hat sich auch das Konzept der Gastmitgliedschaften positiv entwickelt. Dabei können Feuerwehrmitglieder einer Feuerwehr bei einer zweiten Feuerwehr als Gastmitglied Einsätze mitbestreiten, wenn beispielsweise der Arbeitsort im Einsatzgebiet einer zweiten Feuerwehr ist. Mittlerweile gibt es im Burgenland 399 solcher Gastmitglieder. Allein im vergangenen Jahr wurden 61 neue Gastmitglied-Anmeldungen durchgeführt.

## **Ohne Jugendarbeit geht es nicht**

Ohne die äußerst erfolgreiche Jugendarbeit bei der Feuerwehr sähe dieses Ergebnis jedoch nicht so erfreulich aus. Denn die Anzahl an aktiven Mitgliedern ist sogar leicht rückläufig. Im Jugendsektor konnten jedoch über 200 neue junge Burschen und Mädchen zwischen zehn und 16 Jahren für die Feuerwehr gewonnen werden. Die erst vor wenigen Jahren (2019) gegründeten Feuerwehrrkids, bei denen Nachwuchsarbeit für Kinder ab dem Volksschulalter angeboten wird, erfreute sich ebenfalls größter Beliebtheit: Insgesamt 130 Kinder scheinen mit Jahreswechsel bei den Feuerwehrrkids auf. Im Jahr zuvor waren es noch 80, wobei einige von den Feuerwehrrkids im Vorjahr auch bereits zur Feuerwehrjugend überschrieben werden konnten.

## **269 Menschen gerettet**

Dank der 310 Feuerwehren im Burgenland ist Hilfe an jedem Punkt im Burgenland rasch zur Stelle. In der Regel rücken die burgenländischen Feuerwehren in unter zehn Minuten ab Alarmierung zum Einsatzort aus. Das kam im Vorjahr 269 Menschen und 88 Tieren zugute. Sie konnten

von den Feuerwehrfrauen und -männern aus lebensbedrohlichen Situationen gerettet werden.

## **Ein Viertel der Einsätze sind Brände**

Interessant ist, dass die ureigene Aufgabe der Feuerwehr, nämlich das Löschen von Bränden, wieder im Vormarsch ist. Während die Technischen Einsätze in den vergangenen Jahren klar dominant waren, wurde im Jahr 2021 bei den Brandeinsätzen eine Steigerung von über 26 Prozent verglichen mit dem Vorjahr verzeichnet. Gesamtheitlich betrachtet bedeutet das, dass mittlerweile wieder 25 Prozent der Einsätze der burgenländischen Feuerwehren Brandeinsätze sind. 2020 hatten diese noch einen Anteil von „nur“ 20 Prozent. Ein genauerer Blick auf die Statistik der Brandeinsätze zeigt, dass neben Brandsicherheitswachen, die zwar unter Vorbeugenden Brandschutz fallen, hier aber auch mitgerechnet werden, Flur-, Feld- und Wiesenbrände mit 161 Einsätzen die häufigste Ursache bei Alarmierungen zu Brandeinsätzen waren. Aber auch zu Bränden in Einfamilienhäusern musste im Vorjahr insgesamt 127 Mal ausgerückt werden.

## **Weniger Unwetter-Einsätze, mehr Unfälle**

Die Technischen Einsätze sind im Vorjahr leicht gesunken (um vier Prozent). Das ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass die burgenländischen Feuerwehren im Jahr 2021 weit seltener zu Hochwasser-einsätzen gerufen wurden. Statt 417 Mal im Jahr 2020 wurden im Vorjahr „nur“ 97 Einsätze dieser Art verzeichnet. Weniger fordernd war das Wetter für die Feuerwehrfrauen und -männer aber dennoch nicht, denn zu Sturm- und Unwetterschäden wurden die Feuerwehren auch im Vorjahr 457 Mal alarmiert. Auch hier ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, im Jahr 2020 waren es noch 933 Einsätze. Weniger Dynamik lässt sich bei den Verkehrsunfällen beobachten: 1.078 Einsätze schlugen in den unterschiedlichen Kategorien diesbezüglich zu Buche. Im Jahr davor war diese Zahl mit 916 Einsätzen etwas geringer. Acht Verkehrstote waren 2021 zu beklagen.

## **Feuerwehr zu zehn Prozent weiblich**

Die Feuerwehr ist nach wie vor eine Männerdomäne – dies zeigt ein Blick auf die Detail-Mitgliederstatistik. Rund zehn Pro-

zent der Feuerwehrmitglieder sind im Burgenland weiblich. Doch gerade bei den Feuerwehrrkids und der Feuerwehrjugend sieht das ganz anders aus, was auch auf eine noch stärkere Durchmischung von Frauen und Männern in Zukunft hinweist. Bei den Kids (ab sechs Jahre) sind nämlich über 32 Prozent Mädchen zu verzeichnen, bei den Feuerwehrjugendlichen sind es auch noch immerhin über 28 Prozent.

Erfreulich auch die Beteiligung von Frauen in den Führungsebenen der Feuerwehren. 280 von 4.052 Funktionen im Burgenland werden bereits von Frauen ausgeführt, was einem Anteil von rund sieben Prozent entspricht. Eine Feuerwehrkommandantin gibt es aktuell zwar nicht, allerdings sind in fünf burgenländischen Feuerwehren die Funktionen des Feuerwehrkommandant-Stellvertreters durch Frauen besetzt.

## **Aus- und Weiterbildung dank eLearning erfolgreich: 7.116 Feuerwehrmitglieder ausgebildet**

Ein wiederum nicht sehr einfaches Jahr liegt hinter der Landesfeuerwehrschule – auch beim Blick auf die Zahlen. Neben den ersten Feuerwehrwahlen gemäß des burgenländischen Feuerwehrgesetzes, die im Jänner und Februar 2021 stattfanden und das Lehrgangsgeschehen maßgeblich beeinflussten, galt es wieder Lockdowns und Einschränkungen durch die Corona-Pandemie pfiffig abzufedern. Bis Anfang März war der Lehrgangsbetrieb an der Landesfeuerwehrschule gänzlich eingestellt.

Dennoch wurden insgesamt 295 Lehrgänge angeboten, von denen auch 244 durchgeführt werden konnten (die anderen mussten coronabedingt, oder einige wenige auch aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt werden).

Vor allem die neuen Lehrgangsarten, die sich auf die Online-Wissensvermittlung spezialisierten, machten es aber dennoch möglich, dass insgesamt 7.116 Feuerwehrmitglieder im Jahr 2021 ausgebildet werden konnten. Das ist eine Steigerung von über 50 Prozent zum Vorjahr (3.044 Ausgebildete) und auch im Vergleich zum Jahr 2019 eine deutliche Steigerung. Damals konnten 5.416 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Landesfeuerwehrschule Burgenland begrüßt werden. Ein deutliches Zeichen also, dass der neue Mix aus Online- und Präsenzlehre Veranstaltungen der richtige Weg ist.

## Einsatzstatistik 2021 – Gliederung nach Bezirken

Bezirk	Brandeinsätze				Technische Einsätze			
	Einsätze	Hilfeinsätze	Personal	Stunden	Einsätze	Hilfeinsätze	Personal	Stunden
Eisenstadt-Umgeb.	214	32	2.801	7.708	548	16	4.315	6.560
Neusiedl	298	44	4.340	6.374	566	29	4.742	6.284
Mattersburg	135	37	1.998	4.232	465	88	3.394	5.560
Oberpullendorf	193	90	3.198	6.143	676	46	4.367	7.269
Oberwart	227	52	3.164	6.799	1.086	41	6.494	12.826
Güssing	89	23	1.387	2.579	578	31	2.921	4.751
Jennersdorf	84	27	1.128	2.290	577	54	2.668	4.346
Eisenstadt	133	14	1.498	1.736	196	10	1.687	2.178
Rust	23	2	286	674	24	2	175	291
Gesamt	1.396	321	19.800	38.534	4.716	317	30.763	50.065

## Einsatzstatistik der burgenländischen Feuerwehren per 31. Dezember 2021

Aufgrund von bezirksübergreifenden Einsätzen werden hier mehr Einsätze als in der Bezirksstatistik ausgewiesen.

Einsatzart	Anzahl der Haupteinsätze	Anzahl der Hilfeinsätze	Personal	Stunden
Brandeinsätze	1.399	321	19.840	38.814,53
Technische Einsätze	4.717	320	30.804	50.300,97
Gesamt	6.116	641	50.644	89.115,50

## Mitgliederstand per 31. Dezember 2021

	Aktive	Reserve	Feuerwehr-Kids	Jugend	Gesamt
männlich	12.711	1.557	88	1.327	15.683
weiblich	1.159	6	42	527	1.734
Gesamt	13.870	1.563	130	1.854	17.417

## Statistik der Landesfeuerwehrschiele 2021

	Präsenz-Lehrgänge	Online-Lehrgänge	Gesamt
Anzahl der Teilnehmer	2.693	4.423	7.116
Anzahl der Lehrgänge	137	107	244
Ausbildungsstunden	34.572	23.312	57.884

## Technische Einsätze nach Einsatzgrund 2021

Einsatzart	Anzahl	Einsatzart	Anzahl
Abgängige Person(en)	59	Schneeinsatz	154
Aufzug (Lift)	55	Sonstiges (z. B. Unterstützung Covid-Massentests, Straßen- oder Kanalreinigungen, div. Pumparbeiten etc.)	1.910
Austritt von Schadstoffen, Öl etc.	221	Sturm-/Unwetter-Schaden	457
Dammbruch	1	Trockenheit	76
Einsturz von Bauwerken	10	Unfall auf Gewässern	67
Erd- und Felsrutsch	2	Veranstaltung	38
Fahrzeug mit Alternativantrieb	5	Verkehrsunfall Autobus	3
Flugzeugunfall	8	Verkehrsunfall einsp. Fahrzeug	34
Forstunfall	6	Verkehrsunfall LKW	117
Heizanlagen	6	Verkehrsunfall PKW	876
Hochwasser	97	Verkehrsunfall Tankwagen	1
Katastropheneinsatz	4	VU landwirtschaftliches Fahrzeug (Traktor, Mähdrescher etc.)	47
Photovoltaikanlage	2	Wespen etc.	211
Rohrgebrennen	233		



## Brandeinsätze nach Objekten 2021

Brandobjekt	Anzahl
Abfallbehälter/Container	31
Abfallsammelstelle	16
Amtsgebäude	6
Beherbergungsstätte bzw. Fremdenzimmer	69
brandgefährliche Tätigkeit	9
Bürogebäude	12
Einfamilienhaus	127
Einkaufszentrum	6
Einspuriges Fahrzeug	2
Entsorgungsbetrieb	14
Feld, Flur, Wiese, Schilf	161
Gastgewerbebetrieb (Wirt, Ausschank etc.)	31
Geräteschuppen, Gartenhaus	18
Industriebetrieb - Chemie	12
Industriebetrieb - Holz (Sägewerk, Parketterzeuger etc.)	19
Industriebetrieb - Kunststoff	24
Industriebetrieb - Metall	13
Industriebetrieb - Papier (Großdruckerei etc.)	8
KFZ-Betrieb (Autohaus, Werkstätte etc.)	3
Krankenhaus	18
Landwirtschaftl. Fahrzeug (Traktor, Anhänger etc.)	13
Landwirtschaftsgebäude mit Wohntrakt	1
LKW/Bus	7
Mähdrescher/Strohpresse	6
Mehrparteienhaus mit bis zu 3 Geschoßen	29
Mehrparteienhaus mit mehr als 3 Geschoßen	18
Mobilheim (Campingplatz)	1
Pflegeheim	78
Photovoltaikanlage	2
PKW	43
Reihenhaus	6
Schule, Kindergarten	18
Sonstige Gebäude	73
Sonstiger Gewerbebetrieb	64
Sonstiger Großbetrieb	77
Sonstiges	58
Sonstiges landwirtschaftlich genutztes Gebäude	11
Transformator/Trafostation/Trafohaus	4
Veranstaltung	125
Veranstaltungsstätte	14
Verarbeitungsbetrieb - Chemie	2
Verarbeitungsbetrieb - Holz	14
Verarbeitungsbetrieb - Kunststoff	16
Verarbeitungsbetrieb - Metall	6
Verarbeitungsbetrieb - Papier	7
Verkaufsstätte	71
Wald	31
Wasser-, Luft-, Schienenfahrzeug	1
Windenergieanlage	2

### Alu Compact Interior

- tiefes, mattes Schwarz als Trend der Innenarchitektur
- dunkle Materialien für optische Highlights und Begrenzung
- dekorative Aluminiumlinie im Plattenkern

For you to create

[www.fundermax.at](http://www.fundermax.at)

Fundermax



„Minimalismus sorgt für ein Maximum an Ästhetik.“

(Philippa I., Interior Designerin)





## Ältere Menschen besonders gefährdet

# Gebäudebrände mit Todesfolge

Rauchwarnmelder können Leben retten – denn wie eine Statistik der österreichischen Brandverhütungsstellen zeigt, könnte rund jeder dritte Todesfall infolge von Gebäudebränden verhindert werden.

VON ÖSTERREICHISCHER BRANDVERHÜTUNGSSTELLEN, ADAPTIERT VON OBR ING. MARTIN MITTNECKER, BRANDVERHÜTUNGSSTELLE BURGENLAND

**E**ine detaillierte Auswertung der österreichischen Brandverhütungsstellen über die bundesweite Zahl der Brandtoten erbringt wenig erfreuliche Ergebnisse, aber wichtige Ansatzpunkte für die Prävention. Die Gefahr bei einem Brand das Leben zu verlieren, ist für ältere Menschen wesentlich höher als für jüngere Generationen. Durch die Alterung der Ge-

sellschaft ist damit zu rechnen, dass auf den vorbeugenden Brandschutz große Herausforderungen zukommen, wenn die im internationalen Vergleich recht niedrige Kennzahl von 5,5 Brandtoten pro Jahr auf einer Million Einwohner auf tiefem Niveau gehalten werden soll. Übrigens: Jedes dritte Todesopfer im Zuge eines Gebäudebrandes könnte mittels Rauchwarnmelder verhindert werden.

Der typische Brandtote in Österreich gehört der älteren Generation an. – Er ist 74 Jahre alt, ist männlich und stirbt nicht an Hautverbrennungen, sondern an einer Rauchgasvergiftung, dies vornehmlich in den Wintermonaten, nachts und in einem Wohnhaus bzw. einer Privatwohnung. Diese stark vereinfachte Zusammenfassung erhebt zwar keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit, gibt aber Auskunft über die wichtigsten Risikofaktoren. Nachfolgend die wichtigsten Ergebnisse einer Langfristauswertung, die von den österreichischen Brandverhütungsstellen vorgenommen wurde und sich auf den 15-Jahres-Zeitraum 2006 bis einschließlich 2020 bezieht.

### Hohes Sicherheitsniveau im internationalen Vergleich

Im langjährigen Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2020 verloren jährlich 47 Menschen bei Gebäudebränden ihr Leben. Umgerechnet auf die Einwohnerzahl Österreichs bedeutet dies den langjährigen Durchschnitt von jährlich 5,5 Todesopfer pro einer Mio. Einwohner und einen Wert, der im internationalen Vergleich relativ niedrig ist. In Finnland liegt er beispielsweise bei 15 und in den USA bei zehn Todesopfern pro einer Million Einwohner. „Diese Vergleichszahlen untermauern das sehr hohe Brandschutz- und Sicherheitsniveau, das in Österreich vorherrscht“, erklärt dazu Bundesfeuerwehrchef Martin Mittnecker, Leiter der Brandverhütungsstelle im Burgenländischen Landesfeuerwehrverband.

Auch im Vergleich mit anderen Lebensbereichen ist das Risiko, bei einem Gebäudebrand das Leben zu verlieren, als relativ niedrig einzustufen: Zum Vergleich: Bei Straßenverkehrsunfällen mit Pkw verlieren im Schnitt 30 Personen pro einer Million Einwohner ihr Leben.

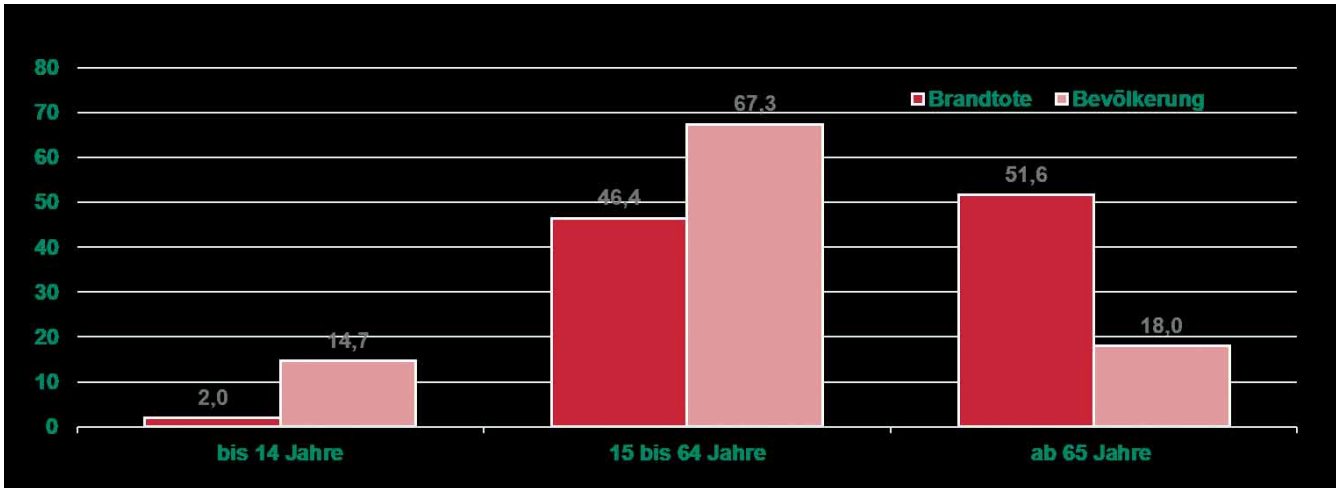


Abb. 1: Brandtote nach Altersgruppen und Bevölkerungsvergleich in Prozent (Mittelwert 2006 bis 2020)

Ereignisse mit mehreren Toten sind in Österreich äußerst selten. In nur 4,3 Prozent der Brände mit Todesfolge kommen mehr als eine Person ums Leben.

### Höheres Todesfallrisiko für Männer

„Laut unserer Langfristauswertung haben Männer ein höheres Todesfallrisiko bei Gebäudebränden als Frauen“, erläutert Martin Mitnecker die Details: „Sie haben einen Anteil von 49 Prozent an der Wohnbevölkerung und sind beim Anteil der Todesopfer bei Gebäudebränden mit 56 Prozent überrepräsentiert.“

Hinsichtlich des Alters zeigt sich, dass die Todesopfer im Jahr 2020 im Schnitt 74 Jahre alte waren (der Langzeitwert liegt hier bei 65), betrachtet man nur die männlichen Opfer, sind diese im Durchschnitt 68,5 Jahre alt, Frauen 79,5 Jahre. Betrachtet man die Gruppe der älteren Personen (ab 65 Jahren), so liegt der Mittelwert unter den männlichen Todesopfern

bei 79,5 Jahren und unter den weiblichen Opfern bei 83 Jahren. Diese Auswertung ist insofern interessant, als sich daraus eine signifikant höhere Gefährdung der Altersgruppe „ab 65 Jahre“ ablesen lässt: Bei einem Anteil von rund 18 Prozent an der Gesamtbevölkerung nimmt sie mehr als die Hälfte (51,6 Prozent) aller Brandtote bei Gebäudebränden ein.

### Höhere Gefährdung während der Nachtstunden

Deutliche Unterschiede in der Gefährdung sind im Hinblick auf die Tageszeit festzustellen. Hier zeigt sich bei genauem Blick klar: Das höchste Risiko besteht in den Nachtstunden. Im Hinblick auf die Jahreszeit zeigt sich vor allem für die Wintermonate eine besondere Gefährdung. Während auf die Monate Juni bis Oktober jeweils etwa 5 Prozent der Brandtoten entfallen, liegt der Prozentsatz im Dezember bei 14,4 Prozent, im Jänner bei 15 und im Februar bei 13 Prozent.

Dass bei Gebäudebränden mit Todesfolge häufig Unvorsichtigkeit und Vergesslichkeit, weniger jedoch technische Probleme im Vordergrund stehen, lässt sich aus der Auswertung der wichtigsten Zündquellen schließen: 38 Prozent aller Gebäudebrände mit Todesfolge sind auf Rauchzeug zurückzuführen, zwölf Prozent auf Feuerstätten und Öfen und elf Prozent auf Herde, aber lediglich acht Prozent auf Elektrogeräte und Elektroinstallationen. Dementsprechend hoch ist mit 71 Prozent auch der Anteil jener Todesopfer, die auf Rauchgasvergiftung als Todesursache zurückzuführen sind; lediglich 17 Prozent erliegen Hautverbrennungen bzw. der direkten Einwirkung von Flammen.

### Demographie erhöht Herausforderungen an den Brandschutz

„Viele der in der vorliegenden Langfristanalyse enthaltenen Zahlen und Vergleiche zeigen, dass im österreichischen

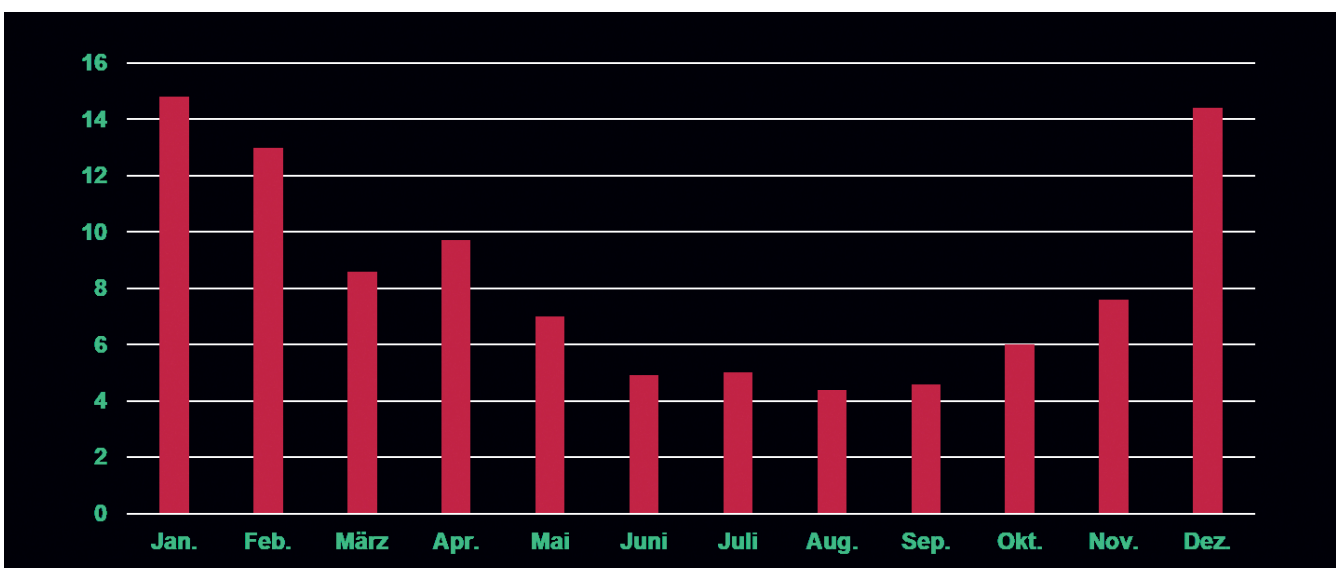


Abb. 2: Verteilung der Brandtoten nach Monaten in Prozent (Mittelwert 2006 bis 2020)

Brandschutzwesen sehr gute Arbeit geleistet wurde und wird“, betont Martin Mittnecker. Die Zahl der Brandtoten in Österreich konnte in den letzten 15 Jahren konstant niedrig gehalten werden und das Ziel lautet, sie noch weiter zu senken. Doch die Tatsache, dass das Todesfallrisiko infolge eines Gebäudebrandes für ältere Menschen ungleich höher ist als für jüngere Generationen, lässt die Herausforderungen an den vorbeugenden Brandschutz steigen: „Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschen in Österreich steigt und auch die Gruppe der Älteren wird kontinuierlich größer. Auf die Alterung unserer Gesellschaft gilt es, auch im Bereich des vorbeugenden Brandschutzes, entsprechend zu reagieren, wenn wir die Zahl der Brandtoten auf dem aktuell niedrigen Niveau halten wollen.“ Die BVS – Brandverhütungsstelle für Oberösterreich hat daher bereits erste

Initiativen gesetzt und beispielsweise die gemeinsame Informationsarbeit mit dem Seniorenbund intensiviert.

### Rauchwarnmelder können Leben retten

Eine weitere Maßnahme zur Steigerung des Sicherheitsniveaus besteht auch in der Bewusstseinsbildung, dass sogenannte „Rauchwarnmelder“ nicht nur sehr effektive, sondern auch sehr kostengünstige Lebensretter sein können. Dies lässt sich ebenfalls aus der Langfristanalyse ableiten. Vergleicht man etwa die Zahl der Brandtoten mit jener der „verhinderbaren Brandtoten“, so wird klar, dass mehr als ein Drittel aller Menschen, die im Zuge eines Gebäudebrandes ihr Leben verlieren, durch die Anbringung eines funktionierenden Rauchwarnmelders gerettet werden könnten. Für Martin Mittnecker steht

daher fest, dass jeder Haushalt – und insbesondere jeder Seniorenhaushalt – mit dieser schon um wenige Euro erhältlichen „Lebensversicherung“ ausgestattet sein sollte: „Ein Rauchwarnmelder kann zwar die Brandentstehung nicht verhindern, er sorgt aber mit einem lauten Warnton dafür, dass die Gefahr rechtzeitig erkannt wird. Die frühzeitige Alarmierung durch den Rauchwarnmelder verschafft jenen Zeitvorsprung, den man benötigt, um sich selbst und andere Mitbewohner aus dem Gefahrenbereich zu retten!“

Bei der Anschaffung neuer Rauchwarnmelder gilt es besonders zu beachten, dass diese ein CE-Zeichen, idealerweise sogar schon das neue Qualitätszeichen „Q“ aufweisen sollten. Ist der Melder einmal montiert, sollte zudem einmal pro Quartal die Funktion durch Drücken des Prüfknopfes kontrolliert werden.

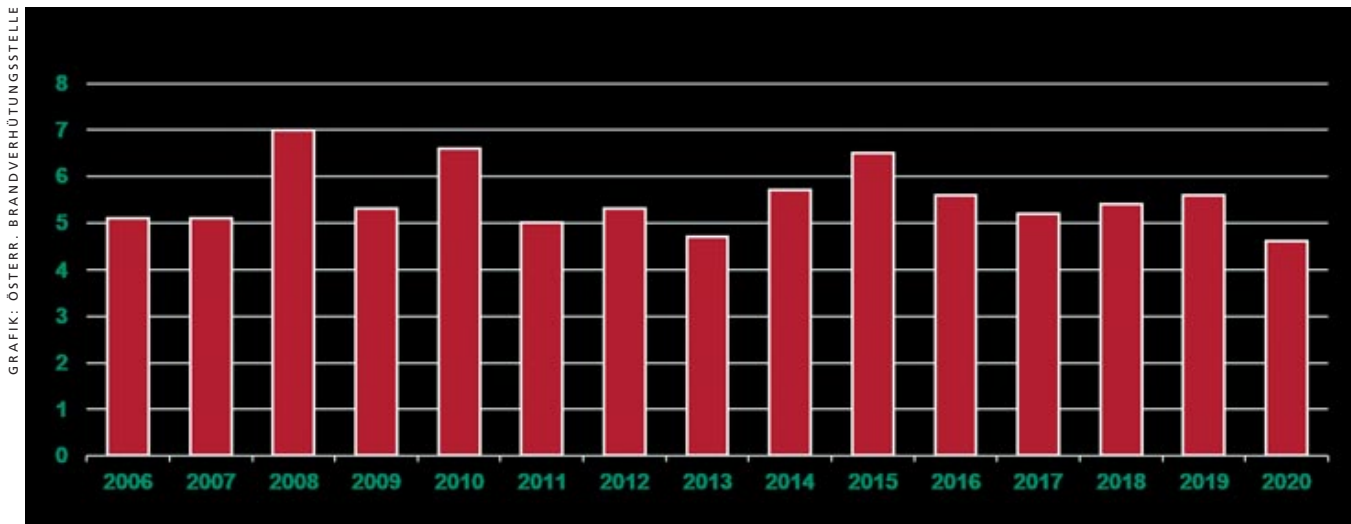


Abb. 3: Brandtote pro Million Einwohner in Österreich

**Elektronik Entwicklungs- und Fertigungs-Dienstleister**  
Home Appliance Systems, Automotive Control Systems,  
Automotive Lighting & Sensors, Industrial

**melecs**  
making electronics smart

**Melecs EWS GmbH**  
GZO - Technologiestrasse 1  
A-7011 Siegendorf

Tel. +43 (0) 57577 - 2001  
Fax +43 (0) 57577 - 2900  
office\_ews@melecs.com  
www.melecs.com

**SEIWALD**  
Feuerwehrtechnik nach Maß

**A-5411 OBERALM**  
Halleiner Landesstraße 34

**TEL. 06245/80388**  
Fax 06245/80388-4

**E-Mail: office@seiwald-fw.at**  
[www.seiwald-feuerwehrtechnik.info](http://www.seiwald-feuerwehrtechnik.info)

# Feuerwehr-Wahljahr 2022

## WAHLEN AUF BEZIRKS- UND LANDESEBENE

Im ganzen Land wird auch heuer wieder gewählt. Diesmal stellen sich erstmals die Höheren Feuerwehrführer gemäß dem Bgld. Feuerwehrgesetz 2019 sowie der Feuerwehr-Wahlverordnung der demokratischen Wahl. Sowohl Abschnittsfeuerwehrkommandanten als auch Bezirksfeuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter werden im März und April gewählt. Am 18. Juni folgt die Wahl des Landesfeuerwehrkommandanten und seiner Stellvertreter. Änderungen sind schon jetzt gewiss, denn nicht alle Personen stellen sich einer Wiederwahl.

VON HBI MAG. (FH) JACOB SCHUMANN

**N**achdem im Vorjahr die Feuerwehrkommandanten und Feuerwehrkommandanten-Stellvertreter im ganzen Burgenland neu gewählt wurden, steht auch das Jahr 2022 wieder im Zeichen der Wahlen. Diesmal werden die Funktionäre auf Abschnitts-, Bezirks- und Landesebene basisdemokratisch gewählt. Bisher waren die Funktionäre auf Abschnitts- und Bezirksebene auf unbestimmte Zeit gewählt

worden, das Bgld. Feuerwehrgesetz 2019 hat dies nun neu geregelt und schreibt im Abstand von sechs Jahren Wahlen auf allen Ebenen vor.

In einigen Bezirken sind Änderungen sicher, denn altersbedingt stellen sich beispielsweise Neusiedls Bezirksfeuerwehrkommandant LBDS Ronald Szankovich oder auch sein Kollege OBR Adolf Binder aus dem Bezirk Mattersburg nicht mehr der Wahl. Und auch auf Landesebene stellen sich Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl sowie seine beiden Stellvertreter LBDS Ronald Szankovich und LBDS Richard Bauer nicht mehr der Wahl und gehen in die wohlverdiente „Feuerwehpension“.

### Wahlen auf Bezirksebene bis April

Der Startschuss fällt in den Bezirken: In den Monaten März und April werden die Abschnittsfeuerwehrkommandanten und Bezirksfeuerwehrkommandanten sowie deren zwei Stellvertreter neu gewählt. Die Vorbereitungen dafür haben längst begonnen.

Sowohl für die Funktion des Abschnitts- als auch des Bezirksfeuerwehrkommandanten und seiner beiden Stellvertreter können sich alle Feuerwehrmitglieder aufstellen lassen, die am Wahltag eine mindestens dreijährige Zugehörigkeit zu einem Feuerwehrkommando einer freiwilligen Feuerwehr, einer Betriebsfeuerwehr oder dem Bezirksfeuerwehrkommando bzw. dem Landesfeuerwehrrat nachweisen können. Der entsprechende Fristenlauf und die Vorgaben für die Wahlvorschläge sind zu berücksichtigen.

Für die Wahl des Abschnittsfeuerwehrkommandanten sind die Feuerwehrkommandanten und Stellvertreter des jeweiligen

Abschnittes wahlberechtigt. Bei der Wahl zum Bezirksfeuerwehrkommandanten und dessen Stellvertretern sind alle Feuerwehrkommandanten des Bezirkes und auch die Abschnittsfeuerwehrkommandanten des Bezirkes wahlberechtigt.

### Wahl des neuen Landesfeuerwehrkommandanten am 18. Juni

Am 18. Juni schreiten die Feuerwehrkommandanten, Abschnittsfeuerwehrkommandanten, Bezirksfeuerwehrkommandanten und deren Stellvertreter in der Informhalle Oberwart zur Urne. Gewählt werden an diesem Tag ein neuer Landesfeuerwehrkommandant sowie dessen Stellvertreter.

Auch dieser Wahl können sich grundsätzlich alle Feuerwehrmitglieder stellen, die am Wahltag eine mindestens dreijährige Zugehörigkeit zu einem Feuerwehrkommando einer freiwilligen Feuerwehr, einer Betriebsfeuerwehr oder einem Bezirksfeuerwehrkommando bzw. dem Landesfeuerwehrrat nachweisen können. Wahlvorschläge sind spätestens vier Wochen vor der Wahl einzubringen.

Damit sichergestellt ist, dass bei der Wahl der beiden Stellvertreter des Landesfeuerwehrkommandanten alle Landesteile zum Zug kommen, wurde das Burgenland in einen Wahlkreis Nord (Neusiedl bis Mattersburg) und einen Wahlkreis Süd (Oberpullendorf bis Jennersdorf) eingeteilt, wobei aus jedem Wahlkreis ein Stellvertreter gewählt wird.

Umfassende Informationen rund um die anstehenden Wahlen sind auch auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland unter [www.lfv-bgld.at](http://www.lfv-bgld.at) zu finden.



Der stellvertretende Landesschulleiter BI Philipp Werderitsch (rechts) gratuliert dem neuen Ausbildungsleiter HBI Harald Heintz.

## Landesfeuerweherschule Burgenland: Harald Heintz neuer Ausbildungsleiter

Nachdem ABI Zehetbauer per April 2020 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, galt es nun seine Funktion als Ausbildungsleiter nachzubesetzen. Nach einem hausinternen Hearing wurde HBI Harald Heintz zum neuen Ausbildungsleiter ernannt.

VON BI MAG. PHILIPP WERDERITSCH

**H**arald Heintz – so heißt der neue Ausbildungsleiter an der Landesfeuerweherschule Burgenland. Zum Aufgabenbereich des Ausbildungsleiters gehören das Entwickeln und Vorbereiten von Lehrveranstaltungen samt Einarbeiten der relevanten Regelwerke des Landes- und Bundesfeuerwehrverbandes sowie die Mitarbeit bei der Ressourcenplanung der Landesfeuerweherschule. Darüber hinaus ist der Ausbildungsleiter auch Lehrgangsführer und Vortragender bei vielen Lehrgängen der Landesfeuerweherschule, analysiert die praktische Ausbildung auf Sicherheitsbelange und arbeitet selbstverständlich auch in den entsprechenden Gremien des Landesfeuerwehrverbandes bzw. des Österreichischen Bundesfeuerwehrver-

bandes mit. Die Aufgabenerfüllung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Schulleiter.

### Ausschreibung im November 2021

Im November 2021 erfolgte eine interne Stellenausschreibung. Voraussetzungen für die Tätigkeit als Ausbildungsleiter sind unter anderem eine langjährige Erfahrung als Ausbilder und Lehrgangsführer an der Landesfeuerweherschule, Erfahrung in den Abläufen der Lehrgangsadministration sowie Führungserfahrung, team- und lösungsorientiertes Auftreten, gute Präsentations- und Kommunikationsfähigkeit.

Mit den drei hausinternen Bewerbern wurde, unterstützt durch einen externen Personalberater, ein Persönlichkeitstest sowie ein Hearing durchgeführt. Bei diesem Hearing konnte sich HBI Harald Heintz gegen seine beiden Mitbewerber durchsetzen. HBI Heintz wurde daher am 16. Dezember 2022 in der 18. Tagung des Landesfeuerwehrrates zum Ausbildungsleiter ernannt und trat mit Jahresbeginn seine neue Funktion an.

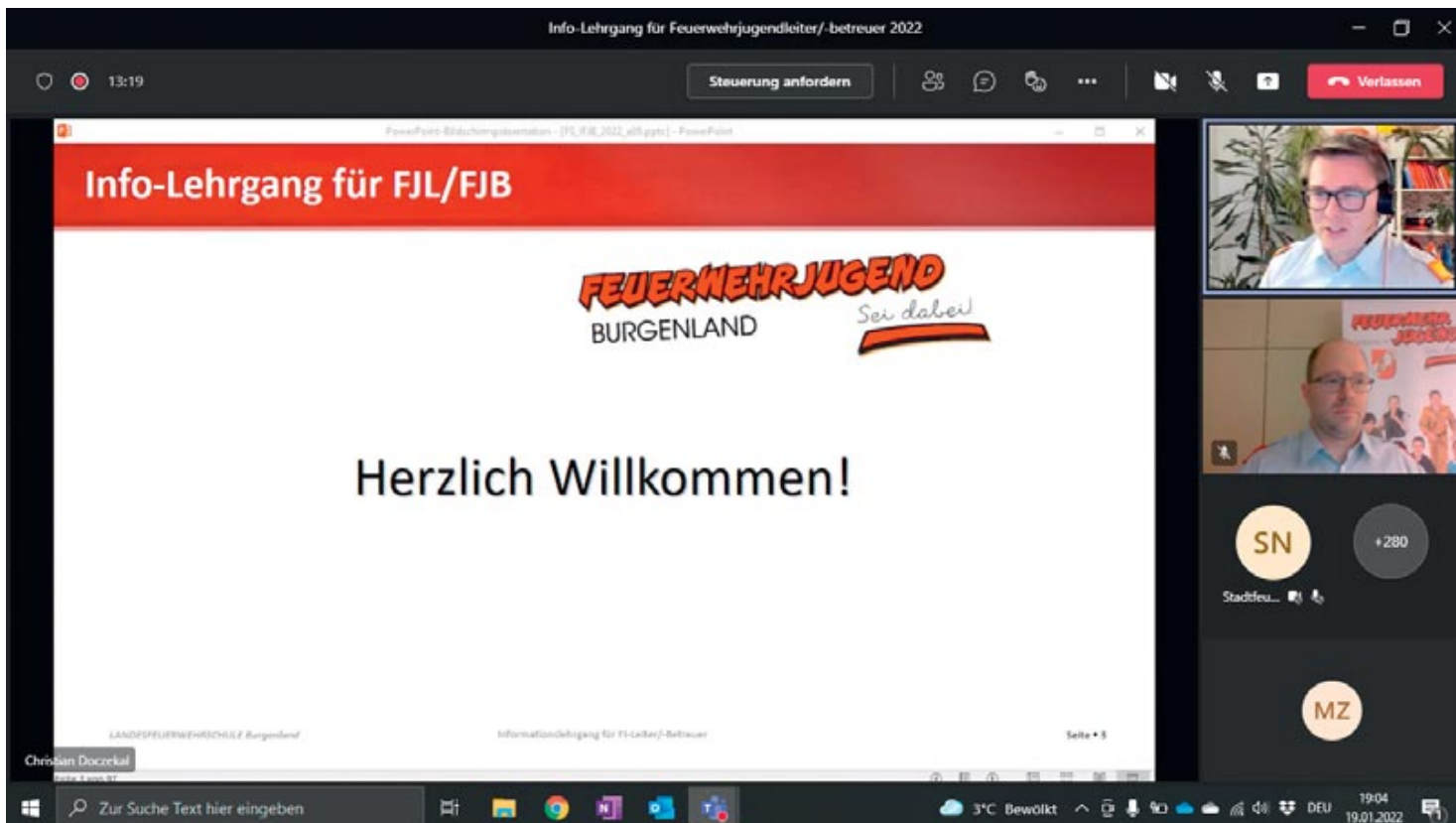
HBI Heintz ist bereits seit Juni 2008 an der Landesfeuerweherschule Burgenland angestellt. Mit seinem ersten Zuständigkeitsbereich (dem damals neu errichteten Brandhaus) ging die Übernahme der zugehörigen Themenbereiche Heißausbildung und Atemschutz einher. Dies war

auch die Grundlage für die Ausarbeitung der nunmehr erfolgreich etablierten Tunneleinsatz-Ausbildung, anlässlich des Baus von Straßentunneln an der neuen S7 im Südburgenland.

Als Sachgebietsleiter für den Katastrophenhilfsdienst im Burgenländischen Landesfeuerwehrverband ist er – gemeinsam mit den Sachgebietsmitgliedern – zuständig für die Mitentwicklung und Neuaufstellung des Katastrophenhilfsdienstes (KHD) im Burgenland. Weiters ist er Mitarbeiter im Sachgebiet des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes für Elektrotechnik.

Mit Inkrafttreten des neuen Feuerwegesetzes gab es auch einige relevante Änderungen für zukünftige Führungskräfte. HBI Heintz ist beim dazu adaptierten Kommandanten-Lehrgang dafür verantwortlich, den neu gewählten Kommandanten, Stellvertretern und höheren Feuerwehrführern Ideen und die zur Aufgabenerfüllung notwendigen Werkzeuge mit auf den Weg zu geben.

Fundament dafür ist sicherlich seine ehrenamtliche Tätigkeit. Denn seit 2009 ist Heintz Feuerwehrkommandant in seiner Heimatgemeinde Donnerskirchen. Darüber hinaus übernahm er 2016 die Agenden des Abschnittsfeuerwehrkommandanten des Abschnittes 1 im Bezirk Eisenstadt-Umgebung sowie jene des Technikreferenten.



## 390 JUGEND-VERANTWORTLICHE TAGTEN

Jedes Jahr fällt im Jänner der Startschuss der Feuerwehr-Jugendarbeit im Burgenland, so auch in diesem Jahr mit den Jugendbetreuern. Doch aufgrund der Corona-Pandemie entschlossen sich die Verantwortlichen, den Informationsabend auch dieses Jahr wieder online abzuhalten. Mit Erfolg, denn mit 390 Feuerwehrjugend-Verantwortlichen konnten so zielgerichtet die Schwerpunkte für 2022 festgelegt werden.

VON BR DI(FH) MARKUS WESSELY &  
BR DI CHRISTIAN DOCZEKAL

**E**ine Vorschau auf das Jahr 2022, Informationen zu Bewerbungen, Details zum Projekt „Ein-/Übertritt in den Aktivstand“ und ein Rückblick auf das vergangene Jahr. All das und noch mehr stand am Programm des Informationslehrgan-

ges für Feuerwehrjugend-Verantwortliche. Der Landesfeuerwehrjugendreferent BR Christian Doczekal konnte dazu am 19. Jänner 390 Feuerwehrjugendleiter und -betreuer, zahlreiche Feuerwehrkommandanten sowie weitere interessierte Feuerwehrmitglieder begrüßen. Zu Beginn ergriff Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl das Wort. Er dankte in seinem letzten Jahr als Landesfeuerwehrkommandant allen Personen, die im Burgenland für die Jugendarbeit verantwortlich sind und wies auf einige wichtige Details im Umgang mit Kindern und Jugendlichen hin.

BR Christian Doczekal ging nach einem Rückblick auf das vergangene Jahr auf das

Pilotprojekt „Ein-/Übertritt in den Aktivstand“ ein. Dieses hat das Ziel, den Feuerwehren ein Werkzeug in die Hand zu geben, mit dem sie frühzeitige Austritte nach dem Ein- bzw. Übertritt in den Aktivstand verringern können. Hierzu läuft derzeit ein Pilotbetrieb mit 30 Feuerwehren.

BR Markus Wessely stellte im Anschluss wichtige Hinweise betreffend Truppmannausbildung, Bewerbe sowie allgemeine Informationen vor.

Abschließend gab Christian Doczekal einen Ausblick auf die Ziele der Feuerwehrjugend Burgenland im Jahr 2022 und schloss den Lehrgang nach rund 1,5 Stunden.



BR Markus Wessely und HBI Markus Jenakovits vom Landesfeuerwehrverband Burgenland beim Infolehrgang für Feuerwehrjugendbetreuer



# INFORMATIONSLERHGANG FÜR HÖHERE FEUERWEHRFÜHRER KOMMANDANTEN TAGTEN ONLINE

301 Führungskräfte aus dem Burgenland, darunter die Feuerwehrkommandanten und -stellvertreter aus allen Landesteilen, tagten am 27. Jänner. Wie schon im Vorjahr fand die Veranstaltung heuer ausschließlich online statt. Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl hatte mit seinem Team ein buntes Programm vorbereitet.

VON BI MAG. PHILIPP WERDERITSCH,  
STV. LANDESSCHULLEITER

**A**ufgrund der anhaltend angespannten Coronalage wurde der Informationslehrgang für Höhere Feuerwehrführer, Feuerwehrkommandanten und -stellvertreter am 27. Jänner, auch heuer wieder in Form eines Webinars, abgehalten.

Insgesamt nahmen 301 Feuerwehrmitglieder aus dem ganzen Land am 90-minütigen Webinar teil. Dabei hatten die

Teilnehmer über ein Onlineforum auch die Möglichkeit Fragen an die Vortragenden zu stellen.

Auf der Liste der Tagesordnungspunkte standen „Aktuelles aus dem Landesfeuerwehrverband“ (LBDS Kögl), „Neuerungen bei den Leistungsprüfungen“ (BR Nechansky), „Neuerungen auf der Lernplattform“ (ABI Faymann), „Rückblick und Statistik aus der Landesfeuerwehrschule“ (OBR Bader) und „Aktuelles und Fragen“ (BI Werderitsch).

## Corona-Pandemie Einsatztechnisch bisher gut überstanden

LBD Kögl blickte in seinen Ausführungen auf das vergangene Jahr zurück und verwies dabei nochmals auf das Rundschreiben des Landesfeuerwehrverbandes vom Dezember 2021. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die Mautpflichtbefreiung für Feuerwehrfahrzeuge, die allerdings eine Eintragung auf der Website der ASFINAG voraussetzt. Bei Hepatitisimpfungen soll es noch in diesem Jahr eine organisatorische Erleichterung für Feuerwehrmitglieder geben. Bei der Dienstbekleidung „blau“ zeichnet sich nun eine österreichweite einheitliche Lösung ab. Während der letzten beiden Pandemiejahre war die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren bisher nicht in Gefahr. LBD Kögl

mahnte in diesem Zusammenhang aber auch weiterhin zur Vorsicht, um die Schlagkraft der Feuerwehren nicht zu gefährden. Das 1. Halbjahr 2022 wird im Zeichen der Wahlen stehen, im Zeitraum von März bis April werden die Wahlen auf Abschnitts- und Bezirksebene abgehalten. Die Wahl des Landesfeuerwehrkommandanten und seiner beiden Stellvertreter wird am 18. Juni, voraussichtlich in Oberwart, über die Bühne gehen.

## Zahlreiche Neuerungen bei Leistungsprüfungen

BR Nechansky konnte über Neuigkeiten aus dem Referat 12 – „Ausbildung und Leistungsprüfungen“ berichten. Neuigkeiten bei der Atemschutzleistungsprüfung (ALP), der Branddienstleistungsprüfung (BLP) sowie bei der Technischen Leistungsprüfung (TLP) wurden von ihm präsentiert. Bei der BLP sind die neuen Bestimmungen schon seit Jahresbeginn 2021 fertig. So ist beispielsweise bei der BLP Gold die Durchführung in insgesamt sechs Varianten sowohl mit als auch ohne Atemschutz möglich. Bei der ALP sind die neuen Bestimmungen noch in Ausarbeitung. Die Durchführung soll nunmehr in den Stufen Bronze und Silber in der eigenen Feuerwehr und mit der eigenen Ausrüstung erfolgen. Erst die Stufe Gold wird aus-



wärts im BrandHAZ bzw. in der ROTA-Anlage der Landesfeuerwehrschule Burgenland zu absolvieren sein. Die bisher erworbenen ALP-Auszeichnungen gelten aber nicht als Voraussetzung für die „neuen“ ALP-Stufen. Bei der TLP sind ebenfalls neue Bestimmungen in Ausarbeitung. So wird die TLP in Bronze und Silber nun auch von Feuerwehren abgelegt werden können, die über kein eigenes hydraulisches Rettungsgerät verfügen. Die Stufe Gold wird weiterhin nur von Feuerwehren mit eigenem Rettungsgerät durchgeführt werden können. Landesweites Schwerpunktthema für Winterschulungen ist heuer der Themenbereich „alternativ angetriebene Fahrzeuge“. Grundlage dafür ist vor allem die Richtlinie „E-20“ des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes.

### eLearning-Plattform nimmt weiter Fahrt auf

ABI Faymann bot einen Einblick in die momentane Entwicklung des eLearnings der Landesfeuerwehrschule. Die eLernstrecken bieten den Teilnehmern dabei die Möglichkeit, den Ort und die Geschwindigkeit des Lernens selber zu bestimmen und ermöglichen darüber hinaus, Übungsphasen mehrfach und vor allem periodisch wiederkehrend zu wiederholen und damit wiederum, das bereits erworbene Wissen aufzufrischen. In diesem Zeichen stehen auch die, von ihm vorgestellten neuen Bereiche „Auffrischung“ und „Fortbildung“ in der Lernplattform der Landesfeuerwehrschule. Im Bereich Auffrischung können die Teilnehmer von bereits absolvierten Lehrgängen anhand

der aktuellen eLearning-Teile ihr Wissen aktualisieren. Im Bereich Fortbildung können Fort- und Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themenbereichen ohne vorherige Anmeldung und ohne vorausgesetztes Zertifikat besucht werden. Einzige Voraussetzung dafür ist eine Feuerwehrmitgliedschaft und eine gültige E-Mail-Adresse in syBOS.

OBR Bader blickte in seinem Vortrag auf das vergangene Jahr in der Landesfeuerwehrschule zurück und betonte in diesem Zusammenhang, dass die Zahl der Lehrgangsteilnehmer trotz Corona auch im Jahr 2021 angestiegen ist. Weiters stellte Bader die neue Dienstanweisung 4.1.1 vor,

in der auch die neuen Lehrgangsformate verankert sind. Die Lehrgänge lassen sich nunmehr in drei verschiedene Formate unterteilen, nämlich in reine Präsenzlehrgänge, Präsenzlehrgänge mit vorgelagerter eLernstrecke sowie in reine eLehrgänge. Abschließend zog Bader über seine 44-jährige Tätigkeit an der Landesfeuerwehrschule Burgenland Resümee und bedankte sich bei all seinen Wegbegleitern und den Feuerwehren für die ihm entgegengebrachte Unterstützung.

Die Aufzeichnung des Webinars ist auf der Lernplattform unter [www.lms-lfvbgld.at](http://www.lms-lfvbgld.at) im Bereich Fortbildung abrufbar.



FOTO: LFV-BGLD/WEHRERITSCHE

Die Präsentationen beim Informationslehrgang für Höhere Feuerwehrführer wurden live aus dem Lehrsaal 3 der Landesfeuerwehrschule Burgenland übertragen.

Wer ist da für die, die da sind, wenn's brennt?



**KELLER BIETET MASSARBEIT FÜR DIE FEUERWEHR.**

- Wechselladefahrzeuge
- Sonderlösungen und Innenausstattungen nach Wunsch
- Abrollcontaineraufbauten für verschiedene Einsatzbereiche
- MTF-Mannschaftstransportfahrzeuge
- Versorgungsfahrzeuge



[www.keller.co.at](http://www.keller.co.at)

Montag - Donnerstag 7:15 - 17:00 • Freitag 7:15 - 12:00  
A-2111 Rückersdorf • Bahnhofplatz 2 • Telefon: +43 (0) 2264 - 7243  
Telefax: +43 (0) 2264 - 7243 - 77 • E-Mail: [info@keller.co.at](mailto:info@keller.co.at)



**keller**  
Karosserie-, Lack- und Fahrzeugtechnik

G.m.b.H



## Bewerbsbestimmungen wurden überarbeitet

# Neuerungen bei der Feuerwehrmatura

Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold gilt als besondere Herausforderung für Feuerwehrleute und steht zumeist am Beginn einer Offizierslaufbahn. Im Vorjahr haben BR Harald Nakovich und BR Jochen Illigasch die Leitung des Bewerbes übernommen und haben die Bewerbungsbestimmungen für den heurigen Bewerb im April überarbeitet.

VON BR HARALD NAKOVICH UND  
BR GÜNTER PRÜNNER, MSC

Am 23. April 2022 findet wieder einer der wichtigsten Bewerbe im burgenländischen Feuerwehrwesen statt – das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold (FLA Gold), feuerwehrintern auch gerne als „Feuerwehrmatura“ bezeichnet. Der Bewerb kann erst nach dem erfolgreichen Bestehen der Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber bestritten

werden und deckt inhaltlich ein sehr breites Wissensspektrum, die Feuerwehrleute im Rahmen der Ausbildung aber auch in der Praxis erlernen, ab. Zudem ist er Voraussetzung für eine Offizierslaufbahn im burgenländischen Feuerwehrwesen und hat daher einen sehr hohen Stellenwert im Feuerwehrwesen.

### Wissen soll verinnerlicht werden

Beim Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold wird besonderer Wert auf die Umsetzbarkeit des Erlernten in der Praxis gelegt. Bewerbungsleiter BR Harald Nakovich unterstreicht die Wichtigkeit des Bewerbes: „Beim FLA Gold geht es unter anderem darum, dass man das erlernte Führungsverfahren in der Praxis schnell abrufen kann. Wenn zum Beispiel Einsatzleiter:innen Befehle klar und rasch formulieren, können sie sich dann auf das Einsatzgeschehen besser konzentrieren und notwendige Entschlüsse schneller fassen.“

### Neue Verantwortliche setzen auf noch mehr Praxisbezug

Seit 1. Juli 2021 stehen BR Harald Nakovich und BR Jochen Illigasch an der Spitze der Bewerbungsleitung des Leistungsbewerbs um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold.

Schon vor ihrer offiziellen Ernennung nahmen Landesbewerbsleiter Nakovich und sein Stellvertreter Illigasch die Arbeit auf und durchforsteten die Bewerbungsbestimmungen.

Am 20. Mai 2021 fand zeitnah nach dem Bewerb um das FLA Gold eine Bewerbsnachbesprechung mit allen FLA-Gold-Bezirksverantwortlichen im Feuerwehrhaus Oberpullendorf statt. Bei dieser Besprechung wurden die Abläufe sämtlicher FLA-Gold-Disziplinen evaluiert und jene Bereiche festgelegt, die einer Überarbeitung bedürfen. Die dabei identifizierten Stationen wurden in den nächsten Monaten von der Bewerbungsleitung gemeinsam und allen FLA-Gold-Bezirksverantwortlichen in mehreren Tagungen/Sitzungen überarbeitet.

Die überarbeiteten Bereiche:

- **Führungsverfahren** – formale und inhaltliche Anpassung an die Ausbildungsrichtlinien
- **Formulieren und Geben von Befehlen** – formale und inhaltliche Anpassung an die Ausbildungsrichtlinien
- **Fragen aus dem Feuerwehrwesen** – 62 Fragen wurden an die gültigen Ausbildungsrichtlinien, Gesetze, Verordnungen bzw. Dienstabweisungen formal angepasst.



Die Hauptbewerber und einige weitere Bewerber produzierten mit professioneller Unterstützung ein Video „Formalexerzieren FLA Gold“.

### Vorbereitung essenziell

Kein Feuerwehrmitglied, welches sich dieser herausfordernden Prüfung stellen möchte, wird allein gelassen! Das war in der Vergangenheit schon so und ist dem gesamten Bewerterteam auch heuer wieder enorm wichtig. Hoher Stellenwert wird daher auf die Vorbereitung zum Bewerb gelegt. Es sind sich alle Beteiligten einig, dass sich die 30 Teilnehmer:innen, die sich in diesem Jahr der selektiven Herausforderung stellen, darauf verlassen können, die bestmögliche Unterstützung zu erhalten. Die Grundinformationen über

den Ablauf des Bewerbes und die Inhalte der einzelnen Stationen erfolgen auf Landesebene durch einen Online-Lehrgang. Die vertiefende Ausbildung wird wieder, wie gewohnt, auf Bezirksebene durchgeführt. Mehrere Vorbereitungsabende werden in der Regel durch die Bezirksverantwortlichen angeboten und helfen den Bewerber:innen bei der Vorbereitung.

### Neues Schulungsvideo

Um allen Teilnehmer:innen, unabhängig von der aktuellen Corona-Lage, die Möglichkeit zu bieten, auch das Formalexerzieren


praxisnah zu erlernen, entstand die Idee des Videos „Formalexerzieren FLA Gold“. Mit Unterstützung des Bezirksreferenten für neue Medien HBI Nikola Palkovich und der Drohnenexpertin HBI Julia Ivancsits des Bezirksfeuerwehrkommandos Eisenstadt-Umgebung wurde das Video erstellt. Hauptdarsteller waren Hauptbewerber der Station und einige Bewerber aus den Bezirken. Das Video wird im Rahmen des Webinars an die Teilnehmer:innen verteilt, zeigt das korrekte Geben der Befehle und gibt Tipps, typische Stolperfallen bei dieser Station (und damit potenzielle Punkteabzüge) zu vermeiden.



Im Vorjahr wurde BR Nakovich zum Bewerbungsleiter und BR Illigasch zu seinem Stellvertreter für den FLA Gold-Bewerb ernannt. Landesfeuerwehrreferent Dorner und der bisherige Bewerbungsleiter LBDS Szankovich gratulierten.



## LAUTSTARKE UNTERSTÜTZUNG AUF ERSTAUNLICHE DISTANZ



MARTIN-HORN®

... das Original!

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik, Max B. Martin GmbH & Co.KG,  
Albert-Schweitzer-Straße 2, D-76661 Philippsburg  
Tel.: +49 (0) 72 56 / 920-0, Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16,  
Mail: info@maxbmartin.de, www.maxbmartin.de

# FEUERWEHRHELMS

Mit der Gründung der Feuerwehren ist auch die Entwicklung des Feuerwehrhelms stark verbunden. vielerorts galten militärische Vorlagen als erste Ideengeber. Erste Helme waren aus Filz, Leder oder Metall.

VON HBI DR. KARL GRUBER

Die Entwicklung des Feuerwehrwesens des heutigen Burgenlandes fällt in die Zeit der Donaumonarchie, in der unser Gebiet zum Königreich Ungarn gehörte. Die erste freiwillige Feuerwehr in der ungarischen Reichshälfte überhaupt wurde 1835 in Arad (heute Rumänien) gegründet. Die erste in unserer „Deutschwestungarn“ genannten Heimat war die von Ödenburg/Sopron, die nach langen Vorbereitungen und Anträgen erst 1866 als Freiwilliger Turn- und Feuerwehrverein genehmigt wurde. Als Gründungsvater dieses Vereins ist Friedrich Rösch zu sehen, der auch die Kommandantenstelle wahrnahm und mit anderen Engagierten die Entstehung unserer Feuerwehren vorantrieb. In seinem 1870 erschienenen „Feuerwehrbüchlein“ verwies er auf die Möglichkeit, Leder- oder Metallhelme anzuschaffen. Er gab dabei dem Lederhelm mit Nackenschirm den Vorzug, überließ aber den einzelnen Vereinen selbst darüber zu bestimmen.

Der Feuerwehrhelm dieser „Gründerzeit“ genannten Epoche hatte außer dem Wunsch nach Schutz des Kopfes keine einheitlichen Auflagen, vor allem nicht was Form oder Verzierung betraf. Material war im Normalfall gepresstes Kernleder, manchmal auch Filz oder Metallblech (Messing, Stahl). Während im Deutschen Reich der Feuerwehrhelm in seiner Grundform auf die Pickelhaube zurückzuführen ist, kann man in der österreichischen Monarchie den Kavalleriehelm als dessen Ursprung ansehen. So wie im Schlachtgetümmel der Helm den feindli-

chen Säbelhieb aufhalten oder zumindest bremsen sollte, sollte er den Feuerwehrmann vor herabstürzenden Balken und Ziegeln schützen.

## Helm „Wiener Form“

In einem Wiener Gemeinderatsprotokoll von 1853 ist vermerkt, dass die unpraktischen Filzhüte der Löschmannschaften durch umgearbeitete Helme der aufgelösten berittenen Municipal-Garde ersetzt werden sollten. Begründet wurde dies, um der Mannschaft Schutz zu gewähren und sie gleichzeitig von den anderen am Brandplatz Anwesenden zu unterscheiden. Der Dragonerhelm, der im Großen und Ganzen bis zum Ersten Weltkrieg unverändert blieb, weist dieselben Merkmale auf wie der laut Adjustierungsvorschrift von 1886 für die Wiener Feuerwehr vorgeschriebene Helm.

Der Schirm, meist eingefasst durch einen Buntmetallrand war innen lackiert, vorne grün, hinten schwarz. Zum Schutz des Trägers war der Helm durch einen meist niedrigen Kamm stabilisiert, der verschiedene Formen und Längen aufweisen konnte.

Im heutigen Burgenland wurde dabei in erster Linie ein „ungarischer schmaler Schienenkamm“ aus Leder oder Metall bzw. ein „österreichischer runder Spitzkamm“ verwendet, der mit Splinten an der Kalotte befestigt war. Der Kamm konnte zusätzlich durch Verbreiterung oder Kreuzbänder verstärkt sein. Der Zusammenstoß von Helmglocke und Schirm war oft mit einem Bund aus rotem Leder, seltener aus Messing überdeckt. Auf der Vorderseite war das Helmbzeichen angebracht. Am Kopf des Trägers war der Helm mit einem verschließbaren und verstellbaren Lederriemen, dem sogenannten Sturmband,



FOTO: KARL GRUBER

Grundtypen des Feuerwehrhelms: Offiziershelme für Dragoner (li.) und Wiener Feuerwehr (re.)

Dieser Helm mit der Bezeichnung „Wiener Form“ kann als Vorbild für den Großteil der in der Monarchie erzeugten und verwendeten Feuerwehrhelme angesehen werden. Die Helmglocke aus Leder, Filz oder Blech in der angesprochenen Form war außen schwarz lackiert, innen naturbelassen. Durch die Laschen des inneren Kopflanders wurde eine Schnur gezogen, um den Helm an den Kopf anzupassen.

befestigt. Offiziere trugen stattdessen glatte Schuppen- oder geprägte Lorbeerbänder. Hornisten waren wie beim Militär mit einem roten Haarbusch oder rot lackierten Kamm gekennzeichnet.

Die romantischen Interessen der Zeit, in der das Uniformtragen ganz populär geworden war – man sprach vom „Zauber der Montur“ – setzten den Modetorheiten des Historismus in der gesamten Monar-



FOTOS: KARL GRUBER

Helme aus Messingblech, Leder mit Weißmetall, für Schriftführer und Hornist (v.l.n.r.)



FOTOS: KARL GRUBER

Offiziers- und Chargenhelme

chie keine Grenzen und öffneten Stilkompositionen jeglicher Art Tür und Tor. Übertriebener Renaissance- und Barockschmuck stand neben funktioneller Einfachheit. Und die Industrie unterstützte diesen übertriebenen Prunk gerne mit ihren Erzeugnissen, die aufgrund der hochstehenden Technik zu Tausenden maschinell hergestellt und parallel zur Armee angeboten wurden. Bald gab es in der Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs für jede Charge und Funktion einen eigenen Helmtypus: Oberbefehlshaber, Komtatsaufseher, Hauptmann, Stellvertreter, Zugskommandant, Löschmeister, Schriftführer, Hornist, Steiger, Rohrführer, Maschinist, Arzt, Schutzmann usw. In den Verkaufskatalogen der Hersteller wurden Helme für jede Landesvorschrift in Leder und Blech sowie für alle Mannschaftsgrade, Offiziere und Ehrenfunktionen beworben. Auch Wunschbestellungen wurden gefertigt, der Phantasie waren einfach keine Grenzen gesetzt.

Laut ungarischem Uniformstatut von 1880 war für den Oberbefehlshaber ein messing- oder silberfarbener Metallhelm mit Helmbusch aus Pferdehaaren und für dessen Stellvertreter ein solcher ohne Busch vorgesehen. Chargen und Mannschaft trugen Lederhelme, dem Rang entsprechend unterschiedlich dekoriert. Das in 6.000 Exemplaren gedruckte Uniformstatut von 1898 schuf die Metallhelme ab

und forcierte Lederhelme. Gyula Szabó stellte in seinem „Kis tüzrendezet“ (Kleines Feuerreglement) die zur Rang- bzw. Funktionsunterscheidung gültigen Helmtypen vor. Durch immer mehr Zutaten an Messingteilen und -applikationen wurde der höhere Rang erkennbar. Dies waren vornehmlich Haarbüschel aus Ross- oder Büffelhaar, Ledersturbänder mit Rosetten oder Löwenköpfen, verschieden gestaltete Metallschuppenbänder und Helmkämme, Kreuzspangen, Verzierungen mit Lorbeer, Eichenlaub oder Salamander. Schier unendlich ist die Palette an Helmentabellen, die vom einfachen Ortsnamensschild über „FF“, Heiliger Florian, Auge Gottes, Wappen mit Königskrone, Feuerwutensilien bis zu Freimaurersymbolen reicht. Sie waren so wie alle anderen Beschläge mit Splinten, Schrauben oder Keilen befestigt und grundsätzlich zum Reinigen abnehmbar. Das im heutigen Burgenland gängigste Abzeichen war eine zweiteilige, manchmal von Lorbeer und Eichenlaub umkränzte, geprägte Messingkokarde mit roter Umschrift „FREIWILLIGE FEUERWEHR“ und einem Querband, das den Ortsnamen in schwarzen Großbuchstaben trug. Das Innere der durchbrochen gearbeiteten Kokarde zeigte das Linzer Abzeichen mit Leiter, Schlauch und Leine. Die ungarische Version war ebenfalls aus Messing geprägt, nicht durchbrochen, leicht hochoval mit

sich darüber befindlichem Helm und zwei Beilen. Als Umschrift stand oben in Schwarz der Ortsname, unten „ÖNK. TŰZOLTÓ TESTŰLETE“ (d. h. Freiw. Feuerwehr-Verein). Im Inneren befanden sich in einer roten Kartusche auf schwarzem Hintergrund die verschlungenen Buchstaben ÖT oder das Stadtwappen. Es gab aber auch Helme ohne Embleme und auch ohne jeglichen Schmuck; vor allem Mannschaftshelme kamen meistens ohne Applikationen aus, der Kamm war schwarz, der Bund rot oder schwarz. Eine Kombination dieser angebotenen Varianten ergab eine enorme Zahl von möglichen Helmen. Und es gleicht abgesehen vom schlichten Mannschaftshelm tatsächlich kein Helm dem anderen der zahlreichen im Burgenländischen Feuerwehrmuseum ausgestellten Exponate.

Durch den Ausgleich mit Österreich 1867 war Ungarn ein gleichberechtigter Staatsteil der Monarchie geworden. Das führte dazu, dass zum Ende des 19. Jahrhunderts die nichtungarische Bevölkerung – mehr als die Hälfte der Einwohner – einer intensiven Magyarisierungspolitik zum Opfer fiel. Das betraf auch die Feuerwehren des vorwiegend deutschsprachigen Westungarn, demzufolge die Beschriftungen auf Helmen, Fahnen und Rüsthäusern bedingungslos ungarisch sein mussten.

*Fortsetzung in der kommenden Ausgabe.*



# FLORIANIHEFT 2021

## Gewinner:innen gekürt

Beim großen Quiz, welches jedes Jahr mit dem Florianiheft in die burgenländischen Haushalte verteilt wird, wurden nun die Gewinner:innen gezogen. Der 1. Preis – ein 400,- Euro Burgenland-Gutschein – geht ins mittelburgenländische Neutal.

VON HBI MAG. (FH) JACOB SCHUMANN

„**W**ir hätten die Gewinner des heurigen Florianiheft-Preisrätsels gerne wieder zu uns ins Landesfeuerwehrkommando Burgenland eingeladen, um die tollen Preise zu überreichen“, ist Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl etwas traurig. Aufgrund der Corona-Pandemie war dies nicht möglich. Daher wurden die Gewinner Ende des Vorjahres gezogen und anschließend per Post verständigt.

### Burgenland-Gutscheine für Gewinner:innen

Der Hauptgewinn, Burgenland-Gutschein im Gesamtwert von 400,- Euro, ging ins Mittelburgenland an Eva Balaskovics

nach Neutal. Der 2. Platz, ebenfalls Burgenland-Gutscheine im Wert von 300,- Euro, ging in den Bezirk Neusiedl am See, nach Kaisersteinbruch. Und über Burgenland-Gutscheine im Wert von 200,- Euro freut sich auf dem 3. Platz ein Herr aus Riedlingsdorf im Bezirk Oberwart. Insgesamt wurden 21 Preise verlost und im Dezember an die Gewinner:innen übermittelt. „Normalerweise hat unser tolles Quiz von Gutscheinen für Kulturveranstaltungen oder Thermeneintritte gelebt. Heuer haben wir aber aufgrund von Corona auch die Preise angepasst, um etwas unabhängiger von der Pandemie zu sein“, so Landesfeuerwehrkommandant Kögl.



## Acetylenflasche in Flammen

# BRANDALARM IM TUNNEL

Acht Feuerwehren aus dem Burgenland und der Steiermark eilten am 14. Dezember zum Tunnel Rudersdorf. Auf der Baustelle des noch im Bau befindlichen Tunnels war es zum Brand einer Gasflasche gekommen. Dieser konnte rasch gelöscht werden.

VON V MARTIN ERNST,  
BFKDO JENNERSDORF



„**B**randalarm im S 7-Tunnel Rudersdorf“, hieß es Mitte Dezember zum ersten Mal für die Feuerwehren der Umgebung. Im Tunnel, der Ende 2023 eröffnet werden soll, brannte eine Acetylenflasche aus unbekannter Ursache. Gegen 10:30 Uhr, wurden die Feuerwehren Rudersdorf-Ort, Rudersdorf-Berg, Deutsch Kaltenbrunn-Ort und Rohrbrunn in die Südröhre des Tunnels alarmiert.

„Der Einsatz hat sich Anfangs schwieriger gestaltet, weil wir nicht gewusst haben, was uns tatsächlich erwartet. Nachdem wir dann vor Ort waren und die Gasflasche kontrolliert haben, hat sich das Ganze etwas entkräftet. Eine Explosionsgefahr war aufgrund der Temperatur zu keiner Zeit gegeben“, so Rudersdorfs Feuerwehr-

kommandant und Einsatzleiter ABI Patrick Kainz nach dem Einsatz im Gespräch mit dem ORF. Der Brand konnte rasch unter Kontrolle gebracht werden. Die Kühlung erfolgte mittels zwei C-Strahlrohren. Mit einer Wärmebildkamera wurde die Hitzentwicklung der Acetylenflasche kontrolliert. Schlussendlich konnte ein Temperaturanstieg durch das ständige Kühlen unterbunden werden. Die Gasflasche wurde in die Schaufel eines Radladers verladen und mit Wasser gekühlt. Im Anschluss wurde die Gasflasche mit dem Radlader aus dem Tunnel gebracht und an einem abgesperrten Bereich im „Wasserbad“ belassen.

Der Tunnel Rudersdorf der Fürstenfelder Schnellstraße S7 ist 2,8 km lang.



Diese Flasche brannte im Tunnel Rudersdorf.



# Revolution der Flughafen- Feuerwehrfahrzeuge aus Österreich: **30 JAHRE PANTHER**

Kaum ein Feuerwehrfahrzeug löst so viel Emotionen und Faszination aus wie der Panther aus dem Hause Rosenbauer. Vor gut 30 Jahren lief der erste vom Band – heute ist er von vielen Flughäfen weltweit nicht mehr wegzudenken.

**I**m Oktober 1991 präsentierte Rosenbauer anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums ein brandneues Flughafenlöschfahrzeug. Ein Fahrzeug, das die Feuerwehrwelt so noch nicht gesehen hatte und das die Entwicklung dieser Fahrzeugkategorie in den nächsten 30 Jahren maßgeblich prägte: den Panther. Schon damals beeindruckte er die Feuerwehrwelt mit seinem Leistungsvermögen: Das

36 Tonnen schwere Einsatzfahrzeug hat mehr als 11.000 Liter Löschmittel an Bord, die bei einer löschtechnischen Systemleistung von 6.000 l/min in weniger als zwei Minuten ausgebracht sind. Es wird von einem 1.000-PS-Motor in 24 Sekunden von 0 auf 80 km/h beschleunigt und erreicht auf seinem 8x8-Chassis eine Höchstgeschwindigkeit von 135 km/h. Leistungswerte, mit denen der Panther auf Anhieb den Stand der Technik definierte und fortan mit jeder neuen Fahrzeuggeneration gesteigert wurden.

Flughafenlöschfahrzeuge sind die Königsklasse unter den Feuerwehrfahrzeugen. Sie müssen tausende Liter Löschmittel transportieren, um mit den Mengen an Kerosin, die bei einem Flugzeugunfall in Brand geraten können, fertig zu werden. Sie benötigen eine Hochleistungslöschtechnik, um die großen Löschmittelmengen so rasch wie möglich aufbringen zu können. Und sie müssen über starke Antriebe und hochgeländegängige Allrad-

Chassis verfügen, denn für den Sprint von der Airport-Wache zum Einsatzort, der überall auf dem Flughafengelände sein kann, haben sie nur drei Minuten Zeit.

## Heute schon in der 4. Generation erhältlich

Rosenbauer baut die Flughafenlöschfahrzeuge der PANTHER-Serie heute in der 4. Generation. Höchste Insassensicherheit, eine perfektionierte Löschtechnik und ein gesteigerter Nutzungs- und Bedienkomfort zeichnen die aktuelle Baureihe aus. Kein anderes Flughafenlöschfahrzeug wird in einer ähnlich großen Vielfalt angeboten wie der Panther: Die Baureihe umfasst Fahrzeuge auf 2-, 3- und 4-achsigen Fahrgestellen mit permanentem Allradantrieb. Zwischen der kleinsten und der größten Variante liegen vier Meter und fast 30 Tonnen Unterschied. Es gibt den Panther als 6x6 S mit schmaler Breite (2,5 statt 3,0 m), dann wird er straßenverkehrstauglich, oder als 4x4 AT, dann ist er luftverladefähig.



Mit Löscharm ausgestattet lassen sich die größten Flugzeuge der Welt von oben löschen, mit dem Piercing-Tool kann man eine Flugzeughaut durchstoßen und einen mannlosen Innenangriff, zum Beispiel in einer Frachtmaschine, durchführen.

Mehr als 2.300 Panther wurden in den letzten 30 Jahren verkauft und die Fahrzeuge in über 100 Länder geliefert. Am häufigsten in Dienst gestellt wurde der PANTHER in Australien, China, Deutschland, Indien, Japan, Saudi Arabien und in den USA. Die technisch anspruchsvollsten Flughafenfeuerwehren in Amsterdam, Paris Charles de Gaulle und Singapur vertrauen auf den PANTHER. Fahrzeuge der Baureihe sind auf den nach Passagieraufkommen größten Flughäfen der Welt wie Atlanta, Dubai, Hongkong, London oder Peking stationiert und beschützen exotische Airports zum Beispiel in Alaska, auf Mauritius oder den Osterinseln.

Weitere umfassende Informationen zum Rosenbauer Panther sind unter [30years-panther.rosenbauer.com](https://30years-panther.rosenbauer.com) verfügbar.



Seit 2015 präsentiert sich der Panther in der 4. Generation.

FOTOS: ROSENBAUER



Seit 30 Jahren produziert Rosenbauer den Panther, mittlerweile in der 4. Generation. Von vielen Flughäfen weltweit ist er nicht mehr wegzudenken.



## KERZE LÖSTE BRAND AUS

# Dachstuhl in Flammen



60 Feuerwehrleute eilten am 20. Dezember nach Pötttsching, wo ein Wirtschaftsgebäude brannte. Die Flammen hatten teilweise schon auf weitere Gebäude übergreifen. Dank des raschen Einsatzes der Feuerwehr konnten diese jedoch gerettet werden. Die Löscharbeiten gestalteten sich langwierig.

VON HBI THORSTEN BÖCKER, PRESSE-REFERENT BFKDO MATTERSBURG

Die Feuerwehr Pötttsching wurde am 20. Dezember zu einem Gartenhausbrand alarmiert. Nach der ersten Lagererkundung durch den Einsatzleiter wurde umgehend die Alarmstufe erhöht, da sich der Brand bereits über die Fassade auf das Dach des Wirtschaftstrakts des Nachbargebäudes ausgebreitet hatte. Die nachalarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehren Neudörfel, Sigless und Krensdorf verstärkten die laufenden Löscharbeiten im Außen- und Innenangriff, um ein weiteres Ausbreiten auf die angrenzende Gebäudestruktur zu verhindern. Aufgrund der ho-

hen Brandlast im Bereich des Dachbodens des Wirtschaftsgebäudes, hier wurde eine große Menge an Stroh gelagert, musste das Dach mittels Motorsägen über die Teleskopmastbühne der Feuerwehr Neudörfel geöffnet werden. Zusätzlich wurde der Löschangriff über Leitern durchgeführt. Durch die gute Zusammenarbeit der Einsatzkräfte konnte ein Übergreifen der Flammen verhindert und der Brand gelöscht werden. Um eine sichere Arbeit der Einsatzkräfte zu gewährleisten, kümmerte sich die Feuerwehr Neudörfel schon während des Einsatzes um das Füllen der Atemschutzflaschen.

Diese wurden im Feuerwehrhaus befüllt und via Pendelverkehr an den Atemschutzsammelplatz zurückgeführt. Dadurch konnte eine ausreichende Versorgung mit Atemluft sämtlicher Atemschutzgeräteträger gewährleistet werden. Die langwierigen Nachlöscharbeiten dauerten bis spät in die Nacht. Die Kameraden der Feuerwehr Pötttsching übernahmen bis in die Morgenstunden die Brandwache.

Insgesamt standen rund 60 Einsatzkräfte im Löscheinatz. Die Kerze einer umgestürzten Laterne wurde später als Brandursache identifiziert. Durch starken Wind war die Laterne umgefallen und setzte das hölzerne Gartenhaus in Flammen. Die Schadenshöhe ist derzeit noch unbekannt. Verletzt wurde niemand.

# Aus dem Landesfeuerwehrkommando

## Trauer um Ehren-Landesfeuerwehrarzt Dr. Horst Neugebauer

FOTO: LFKDO BURGENLAND



Sein Herz schlug für die Medizin, aber auch für die Feuerwehr: Dr. Horst Neugebauer. Am 23. Dezember verstarb der Obermedizinalrat in seiner Heimgemeinde Jennersdorf im Alter von 88 Jahren.

Neugebauer trat im Juli 1980 der Freiwilligen Feuerwehr Jennersdorf bei und stand dort seinen Kameraden von Beginn an als Feuerwehrarzt mit Rat und Tat zur Seite. Nur ein Jahr später wurde er zum Landesreferent für medizinische Angelegenheiten ernannt und koordinierte fortan die Feuerwehrärzte des Burgenlandes. Zudem unterstützte er den Burgenländischen Landesfeuerwehrverband tatkräftig als Bewerbungsarzt bei den Durchführungen der Landesfeuerwehrleistungsbewerbe in Bronze und Silber. Außerdem lagen ihm die Atemschutzuntersuchungen am Herzen. Bis 1995 begleitete Neugebauer das Amt des Landesfeuerwehrarztes. In Würdigung seiner Dienste als Landesfeuerwehrarzt wurde er 1997 zum Ehren-Landesfeuerwehrarzt ernannt.

Dr. Horst Neugebauer war von 1981 bis 1995 Landesfeuerwehrarzt. Am 23. Dezember starb der Jennersdorfer im Alter von 88 Jahren.

## Frischer Wind im Landesfeuerwehrverband Burgenland

FOTO: LFV BURGENLAND/SCHUMANN



BR Michael Hauser (links) und BI Philipp Werderitsch sind das neue Führungs-Duo an der Spitze des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland.

An der Spitze der Landesfeuerweherschule Burgenland und des Landesfeuerwehrverbandes stehen in diesem Jahr Änderungen an, für die nun die ersten Weichen gestellt wurden. Michael Hauser übernimmt die Geschäftsleitung des Feuerwehrverbandes und neuer Leiter der Landesfeuerweherschule wurde Philipp Werderitsch. Sie wollen den Bgld. Landesfeuerwehrverband als moderne, zeitgemäße Service- und Ausbildungsstätte für die burgenländischen Feuerwehren positionieren.

Der Mittelburgenländer Michael Hauser wurde Ende des Vorjahres vom Landesfeuerweherrat zum stellvertretenden Geschäftsstellenleiter ernannt. Bisher hatte der Landesfeuerwehrkommandant Alois Kögl die Geschäftsstellenleitung inne. Um einen reibungslosen Übergang nach der Neuwahl des Landesfeuerwehrkommandanten sicherzustellen, übergibt Kögl bereits jetzt einen Teil seiner Agenden als Geschäftsstellenleiter an Hauser. „Die Geschäftsstelle des Bgld. Landesfeuerwehrverbandes soll eine moderne und zeitgemäße Servicestelle für unsere burgenländischen Feuerwehren sein“, bringt Hauser sein Ziel für die kommenden Wochen auf den Punkt.

Als stellvertretender Schulleiter wurde der Südburgenländer Philipp Werderitsch am 1. November des Vorjahres im Landesfeuerwehrverband eingestellt. Er folgt heuer ab Mai als Schulleiter auf Josef Bader, der nach 44 Dienstjahren im Landesfeuerwehrverband Burgenland seine Pension antritt. „Wir sind als Landesfeuerweherschule ein Dienstleister für die Feuerwehren“, ist sich Werderitsch bewusst. Bereits in den vergangenen Monaten hatte man – nicht zuletzt aufgrund von Corona – ein erstes eLearning-Angebot an der Landesfeuerweherschule ins Leben gerufen. Diesen Weg möchte Werderitsch nicht nur fortsetzen, sondern intensivieren und das eLearning-Angebot für die burgenländischen Feuerwehrmitglieder weiter ausbauen: „Die Landesfeuerweherschule soll keinen geringeren Stellenwert bekommen, sondern im Gegenteil, ein Ort der Praxis werden, wo das theoretische Wissen gemeinsam mit meinem erfahrenen Ausbildungsteam angewendet und vertieft wird.“

## Auszeichnungen im Landesfeuerwehrrat

FOTO: LFKDO BURGENLAND



Auszeichnungen für die Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Jandrasits, OBR Kropf, OBR Reidl und OBR Kinelly, Landesjugendreferent BR Doczekal und die beiden Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter LBDS Bauer und LBDS Szankovich

**S**ie stehen an der Spitze der Bezirksfeuerwehrkommanden und stellen das Bindeglied zwischen dem Landesfeuerwehrverband Burgenland und den Feuerwehren dar: die Bezirksfeuerwehrkommandanten. Für ihren Einsatz für das Feuerwehrewesen wurden im Anschluss an die 18. Landesfeuerwehrratstagung am 16. Dezember die Bezirksfeuerwehrkommandanten OBR Franz Kropf (Bezirk Jennersdorf), OBR Thomas Jandrasits (Bezirk Güssing), OBR Wolfgang Kinelly (Bezirk Oberwart) und OBR Martin Reidl (Bezirk Oberpullendorf) das Verdienstzeichen 2. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes verliehen. Der 1. Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter LBDS Ronald Szankovich und der 2. Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter LBDS Richard Bauer erhielten das Verdienstzeichen 1. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes. Auch Landesjugendreferent BR Christian Doczekal wurde mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. Wir gratulieren.

## DI Christian Faymann ausgezeichnet

FOTO: LFKDO BURGENLAND



**DI** Christian Faymann wurde für seinen längjährigen und umfassenden Einsatz in der Feuerwehr mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. Diese vom Landesfeuerwehrrat beschlossene Auszeichnung wurde am 21. Dezember anlässlich einer kleinen Adventfeier im Landesfeuerwehrkommando Burgenland von Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl und Geschäftsstellenleiter-Stellvertreter BR Michael Hauser überreicht. Wir gratulieren.

DI Christian Faymann wurde aufgrund seiner Verdienste um das burgenländische Feuerwehrewesen mit dem Verdienstzeichen 2. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet. LBD Kögl und BR Hauser gratulierten.

## Dank an KO Johann Tschürtz

FOTO: LFKDO BURGENLAND/PRÜNNER



LBDS Robert Bauer, LBDS Ronald Szankovich und LBD Alois Kögl dankten dem ehemaligen Feuerwehrreferenten und Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz für sein Engagement um das bgl. Feuerwehrewesen.

**V**iereinhalb Jahre, nämlich von Juli 2015 bis Jänner 2020, war Johann Tschürtz Landeshauptmann-Stellvertreter und auch Landesfeuerwehrreferent des Burgenlandes. Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl und seine beiden Stellvertreter LBDS Ronald Szankovich und LBDS Richard Bauer ließen es sich nicht nehmen, Tschürtz für sein Engagement um das burgenländische Feuerwehrewesen gebührend zu danken: mit der Florianiplakette in Gold des Bgl. Landesfeuerwehrverbandes. Bedingt durch die Corona-Pandemie erfolgte die Überreichung der Auszeichnung erst Ende Jänner.

In seiner Amtszeit ist es Tschürtz gelungen, wichtige Projekte für unsere Feuerwehren umzusetzen – allem voran das Bgl. Feuerwehrgesetz 2019, das als eines der modernsten Österreichs gilt, unterstrich Kögl in seiner Laudatio bei der Überreichung der Florianiplakette. In seine Ära fällt auch das Projekt „Leuchtturm“. Die bgl. Feuerwehren wurden mit Tetra-Funkgeräten und Funkfixstationen ausgestattet. Dabei wurden 3.000 Funkgeräte für die Feuerwehren mit bis zu 50 % der Anschaffungskosten subventioniert und die Kosten der Funkfixstationen zur Gänze vom Land Burgenland getragen.

# Vizepräsidenten des ÖBFV Blutsch und Humer ausgezeichnet

Eigentlich hätten die beiden Vizepräsidenten des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes Franz Humer (Wels/Oberösterreich) und Armin Blutsch (Amstetten/Niederösterreich) im Rahmen des burgenländischen Landesfeuerwehrtages im November eine Auszeichnung des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland erhalten sollen. Doch beide waren dienstlich verhindert. Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl sowie OBR Martin Mittnecker ließen es sich dennoch nicht nehmen, beiden für ihre Verdienste um das burgenländische Feuerwehrwesen zu danken. Sie erhielten im Rahmen der 349. Präsidiale des Bundesfeuerwehrverbandes am 3. Dezember 2021 in Linz das große Verdienstkreuz in Silber überreicht.

LBD Alois Kögl, VPräs Franz Humer, VPräs Armin Blutsch,  
FPräs Albert Kern und OBR Martin Mittnecker



FOTO: FEUERWEHR ATRIEGER

## Gratulation für Ilinka Bijelic

Ilinka Bijelic, seit 2018 Reinigungskraft im Landesfeuerwehrverband Burgenland, lebt seit rund 20 Jahren in Österreich. Die gebürtige Bosnierin legte unlängst erfolgreich die Prüfung zur österreichischen Staatsbürgerin ab. Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl und Geschäftsstellenleiterstellvertreter BR Michael Hauser sowie Betriebsratsvorsitzender HBI Jürgen Kopinits gratulierten zur erfolgreich abgelegten Prüfung.

LBD Kögl, BR Hauser und HBI Kopinits gratulierten Ilianka Bijelic zur österreichischen Staatsbürgerschaft.



FOTO: LFV BURGENLAND

## Poly-Löschanlage CAFS 200 I – ZU VERKAUFEN



**!! TOP-Zustand !!** – BJ. 2006, letzter TÜV: 2021  
Laufende TÜV-Prüfberichte – Betriebsanleitung

- **Fabrikat/Type:** Rosenbauer SL 200 CAFS I
- **Löschmittelbehälter:** Material Edelstahl, Sicherheitseinrichtung, Tankschnellbefüllung (StorzC), Pressluftflasche 20 l/200 bar
- **Armaturenkasten:** Manometer für Arbeits- und Flaschendruck, elektronische Füllstandsanzeige Behälter, Schalthebel Löschen-Prüfen-Entlasten
- **Abgesetzte Schnellangriffshaspel:** 40 m Schlauch „FORMTEX“, Schlauchfenster, Vollstrahlrohr CAFS, mechanische Haselbremse, elektrische Haspelpulung, Kyrosventil für Einspeisemöglichkeit, extra Haspelkurbel



### Vorteile CAFS (compresses air foam system) „Druckluftschäum“

Schnelles und sicheres Löschen, stabile Schaumqualität, Haftfähigkeit Schaum an heißen Oberflächen – auch vertikal, schnelleres Ersticken der Flammen durch Sauerstoffentzug, tiefes Eindringen in das Brandgut durch Verringerung der Oberflächenspannung des Wassers, erhöhte Rückbrandsicherheit und nachhaltige Kühlung, geringe Applikationsraten zur effizienten Brandbekämpfung und der Verringerung von Wasserschäden, vervielfachte Löschmittelmenge durch aktive Verschäumung zu CAFS

**Infos: ABI Harald Heintz 0680 128 50 75**



# Einsatzsplitter

Foto: FF Eisenstadt



**Eisenstadt:** Glücklicherweise ohne Verletzungen endete dieser Unfall auf der A3 bei Eisenstadt für die zwei Insassen dieser Limousine. Das Fahrzeug wurde beim Crash gegen Mittelleiterschiene und Leitplanke aber stark beschädigt und ein Reifen wurde gänzlich abgerissen. Die Feuerwehr Eisenstadt barg das Unfallauto mittels Kran.

Foto: FF Mattersburg



**Pöttsching:** Zu einem schweren Verkehrsunfall auf der S4 kam es am 16. Dezember. Dabei wurde eine Person im Fahrzeug eingeklemmt und musste von den Feuerwehren Mattersburg, Neudörfel und Bad Sauerbrunn befreit werden. Die schwerverletzte Person wurde ins Krankenhaus Wiener Neustadt gebracht.

Foto: FF Mattersburg



**Mattersburg:** Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurden die Florianis aus Mattersburg am 8. Jänner gerufen. Rehe hatten sich in ein Regenwasserabsetzbecken verirrt und mussten von der Feuerwehr Mattersburg gerettet werden.

Foto: FF Oberwart



**Unterkohlstätten:** Die Feuerwehren Unterkohlstätten und Oberwart wurden am 26. November zu einer Fahrzeugbergung gerufen. Ein Pkw war von der Straße in ein Bachbett gerutscht und wurde mit dem Kran des Schweren Rüstfahrzeug Oberwart geborgen.

Foto: FF Neutal



**Neutal:** Ein Stottern des Motors war das erste Anzeichen, dass etwas nicht stimmte. In Neutal hielt der Fahrzeuglenker an, da quoll bereits schwarzer Rauch aus seinem Fahrzeug. Er und seine Frau konnten sich aus dem Fahrzeug retten und riefen die Feuerwehr Neutal, die den Brand rasch löschte.

Foto: FF Deutschkreutz-Girm



**Deutschkreutz-Girm:** Zu einer Traktorbergung wurde die Feuerwehr Deutschkreutz-Girm am 19. Jänner gerufen. Auf einem steilen Waldweg war der Traktor umgestürzt, der Lenker blieb unverletzt. Er musste jedoch rund zwei Kilometer durch den Wald laufen, da am Einsatzort kein Handyempfang vorhanden war.

Foto: FF Güssing



**Güssing:** Glücklicherweise keine eingeklemmten Personen forderte dieser Unfall bei Güssing am 18. Jänner. Der Lenker wurde verletzt und von der Rettung ins Krankenhaus gebracht. Die Feuerwehr Güssing barg das Unfallauto mittels Kranfahrzeug.

Einsatzfotos können mit Kurztext an die E-Mail-Adresse [wehr@lfv-bgld.at](mailto:wehr@lfv-bgld.at) gesendet werden.

Foto: FF St. Martin an der Raab – Ort



**St. Martin an der Raab:** Im Dezember letzten Jahres waren die Feuerwehren des Bezirkes Jennersdorf aufgrund des Schneefalls gefordert. So z. B. in St. Martin an der Raab, wo ein Pkw von der Straße abkam und die Böschung hinabrutschte.

Foto: FF Minihof-Liebau



**Minihof-Liebau:** Mitte Jänner wurden die Feuerwehren Minihof-Liebau, Tauka und Windisch-Minihof zu einem Wohnhausbrand alarmiert. Nach der Erkundung durch die Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass es sich um einen Saunabrand handelte. Dieser konnte schnell gelöscht werden. Verletzt wurde niemand.

Foto: FF Mogersdorf/Schwarz



**Mogersdorf:** Verletzungen unbestimmten Grades erlitt der Lenker eines Pkw am 23. Dezember bei Mogersdorf. Das Fahrzeug hatte sich überschlagen, der Lenker konnte jedoch von Ersthelfern aus diesem befreit werden. Die Feuerwehren Mogersdorf-Ort und Mogersdorf-Berg unterstützten bei der Erstversorgung des Verletzten, bargen anschließend das völlig zerstörte Unfallauto und reinigten die Unfallstelle.

## Eisenstadt & Eisenstadt-Umgebung

### Trauer um Ehren-Abschnittsbrandinspektor Christian Mannsberger

Ein langjähriges und sehr verdientes Feuerwehrmitglied ist nicht mehr unter uns: Christian Mannsberger. Er trat am 1. Jänner 1973 der Feuerwehr Steinbrunn bei, war dort als Gerätewart für den Atemschutz und später als Zugkommandant tätig. 1989 erfolgte seine Berufung in das Bezirksfeuerwehrkommando Eisenstadt-Umgebung als Bezirksreferent für Alarm- und Nachrichtenwesen. Diese Funktion übte er sechs Jahre aus, ehe er 1995 die Funktion des Abschnittsfeuerwehrkommandanten für den Abschnitt 3 übernahm. 2005 erfolgte die Ernennung zum Bezirksfeuerwehrinspektor. 2009 beendete er seine Karriere im Bezirksfeuerwehrkommando und wurde gleichzeitig zum Ehrenabschnittsfeuerwehrkommandanten ernannt. Seinen Einsatz für das Feuerwehrwesen zeigen zahlreiche Lehrgangsbesuche und auch viele erworbene Leistungsabzeichen. Dieser Einsatz wurde auch seitens des Landesfeuerwehrverbandes, des Landes Bur-



Ehrenabschnittsfeuerwehrkommandant Christian Mannsberger starb Anfang Dezember im Alter von 62 Jahren.

# Burgenland aktuell

genland und des Bundesfeuerwehrverbandes durch zahlreiche hohe Auszeichnungen gewürdigt. Aufgrund seines Fachwissens und seiner offenen und humorvollen Art war er stets ein wesentlicher Ansprechpartner für die Feuerwehrkameraden im Bezirk. Das Bezirksfeuerwehrkommando Eisenstadt-Umgebung wird Christian ein würdiges Andenken bewahren. G.P.

### Mit der App erfolgreich zum Wissenstest

Von ihrer kreativen Seite zeigte sich wieder einmal Bezirksjugendreferentin Julia Ivanschitz. Aufgrund der aktuellen Covid-Lage versendete sie eine Umfrage an alle Feuerwehrjugendbetreuer:innen des Bezirkes. Darin wurde abgefragt, in welcher Form in den einzelnen Feuerwehren die Übungen (Online oder Präsenz) abgehalten werden und ob die Feuerwehren Unterstützung seitens des Bezirksfeuerwehrkommandos benötigen. Sehr häufig wurde rückgemeldet, dass sich die Betreuer:innen eine App zur Wissenstestabfrage wünschen, damit die Jugendlichen auch zuhause ihr Wissen testen können. Daraufhin setzte sich Julia vor ihren Computer und fing an zu programmieren. Das Ergebnis war eine App für Computer und Smartphone, bei der pro Wissensteststufe Wissensabfragen automatisiert generiert wurden. Diese App wurde dann den Feuerwehrjugendbetreuer:innen für ihre Jugendlichen zur Verfügung gestellt. G.P.

## Mattersburg

### Drei Verletzte nach Unfall bei Siegraben

Die Feuerwehren Siegraben und Marz wurden in den Mittagsstunden des 23. Jänner zu einem Verkehrsunfall (T2) mit eingeklemmter Person alarmiert. Aus bisher unbekannter Ursache kollidierten zwei Pkw auf der B 50 im Bereich zwischen Siegraben und Marz. Ein Pkw wurde durch die

Wucht des Zusammenstoßes in den Straßengraben geschleudert. Nach der ersten Lageerkundung des zuständigen Einsatzleiters konnte Entwarnung gegeben werden. Die im Fahrzeug befindliche Person war nicht eingeklemmt und konnte rasch von der Feuerwehr aus ihrer misslichen Lage befreit werden. Insgesamt wurden drei Personen unbestimmten Grades verletzt und durch das Rote Kreuz ins Krankenhaus gebracht. Anschließend wurden die Unfallfahrzeuge durch die Feuerwehr abtransportiert und gesichert abgestellt. Es standen sechs Fahrzeuge der Feuerwehren Siegraben und Marz im Einsatz sowie Rettung und Polizei. Die B 50 war während der Einsatzfähigkeit für den Verkehr gesperrt. T.B.



Zwei Autos stießen zwischen Marz und Siegraben frontal zusammen. Der Unfall forderte drei Verletzte.



Bezirksjugendreferentin Julia Ivanschitz programmierte für die Jugendlichen des Bezirkes Eisenstadt-Umgebung eine Wissenstest-App, damit diese sich bestens auf den anstehenden Wissenstest vorbereiten können.

## Feuerwehr Krensdorf stellte sich Branddienstleistungsprüfung (BLP)

Die Inspektion der Feuerwehr Krensdorf stand ganz unter dem Motto der Branddienstleistungsprüfung (BLP) in Silber. Kommandant OBI Peter Hammerl hatte seine Truppe perfekt auf die Leistungsprüfung vorbereitet und demonstrierte dies eindrucksvoll dem zuständigen Abschnittskommandanten Jürgen Pilles. Unterstützt wurde ABI Pilles vom Bewerterteam des Bezirksfeuerwehrkommandos Mattersburg, an der Spitze BR Gernot Gruber. Nachdem die jeweiligen Positionen der Löschgruppe ausgelost wurden, mussten die Probanden feuerwehrtechnische Fragen beantworten und anschließend Ausrüstungsgegenstände im eigenen Löschfahrzeug „blind“ auffinden. Souverän meisterten die Florianis diese Hürde und anschließend ging es an eine realitätsnahe Brandeinsatzübung. Die genaue Aufgabenstellung erfuhren die Bewerber erst im Zuge der Prüfung. Der Trupp arbeitete perfekt zusammen und so konnte die Schaumangriffsleitung nach kurzer Zeit das Prüferteam den Kameraden aus Krensdorf zur bestandenen Prüfung gratulieren. *T.B.*

## Oberpullendorf

### Stoob stellt neues Rüstlöschfahrzeug in den Dienst

Nach eineinhalb Jahren Planung, Baubesprechungen und Wartezeiten wurde nun das neue Rüstlöschfahrzeug mit 2.000 Liter Wassertank in den Dienst gestellt. Aufgebaut wurde dieses auf ein IVECO-Euro-6-Fahrgestell mit 16.000 kg zulässigem Gesamtgewicht und einem 320 PS starken Dieselmotor mit Automatikgetriebe. Ausgerüstet ist das neue Rüstlöschfahrzeug mit einer im Heck verbauten Feuerlösch-Kreiselpumpe mit einer Leistung von 3.000 l/min bei 10 bar, einer 5-Tonnen-Seilwinde, einem elektrischen Lichtmast, der 180° Grad dreh- und schwenkbar ist. Außerdem sind im Fahrzeug ein Akku-Rettungsgerätesatz, ein Druckbelüfter und Hebekissen verbaut. *M.M.*

### Abschnittsübung 2021 in Neutal

Die Abschnittsübung 2021 des Feuerwehrschnittes 3 ging am 9. Oktober über die Bühne. Übungsannahme war ein Brand in der Fahrzeughalle der ASFINAG in Neutal. Nachdem die Freiwillige Feuerwehr Neutal als erstausrückende Wehr eine Lageerkundung



FOTO: FF STOOB

Das neue Rüstlöschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Stoob

durchgeführt hatte, wurden sofort Maßnahmen gesetzt: Eine Einsatzleitung wurde aufgebaut, weiters wurden Löschmaßnahmen gesetzt und ein Atemschutztrupp führte eine Personenbergung unter schwerem Atemschutz durch. Zeitgleich wurde auch Abschnittsalarm ausgelöst. Um die Übung so realistisch wie möglich zu gestalten, wurde die Fahrzeughalle vernebelt. Dadurch wurde den Atemschutztrupps sehr viel abverlangt. Als besondere Herausforderung galt es zudem eine Zubringerleitung von der Fa. Rathmanner über die S31-Brücke zum ASFINAG-Gelände aufzubauen und somit die Wasserversorgung sicherzustellen. Bei der Abschlussbesprechung lobte Abschnittskommandant Andreas Kuzmits das gute Zusammenwirken aller Wehren und die hohe Einsatzbereitschaft aller Teilnehmer. *M.M.*

## Oberwart

### Feuerwehr Riedlingsdorf stellte sich Branddienstleistungsprüfung

Erfolgreich konnten am 12. November alle teilnehmenden Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Riedlingsdorf das Branddienstleistungsabzeichen erwerben. Die Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf hatte sich mit insgesamt fünf Gruppen (2x Gold, 1x Silber, 2x Bronze) dieser Prüfung gestellt. Dabei stand das Wissen im Bereich Gerätekunde ebenso im Mittelpunkt wie Wissen rund um den Brandeinsatz und die praktische Durchführung eines solchen. Bei der Gerätekunde musste der Lagerort von verschiedenen Geräten im TLF (Tanklöschfahrzeug) gezeigt werden. Die Prüfungsfragen umfassten Fragen aus dem Bereich der Brandbekämpfung.



FOTO: BFKDO MATTERSBURG

Die Freiwillige Feuerwehr Krensdorf stellte sich kürzlich der Branddienstleistungsprüfung in Silber.



FOTO: BFKDO OBERPULLENDORF

Abschnittsübung in Neutal: Die Drehleiter Oberpullendorf wird in Stellung gebracht.



FOTO: FF RIEDLINGSDORF



Die Freiwillige Feuerwehr Riedlingsdorf stellte sich der Branddienstleistungsprüfung in Bronze, Silber und Gold.

Bei der abschließenden Brandübung wurde besonderes Augenmerk auf das richtige Arbeiten mit den verschiedenen Geräten bei der Brandbekämpfung gelegt. Durch die zahlreichen Trainings beherrschten alle Teilnehmer die Handgriffe perfekt und konnten somit das Abzeichen nach der erfolgreichen Prüfung entgegennehmen. S.Z.

**Nach Unfall:  
Zwei Pkw brannten**

Kurz vor 14:00 Uhr wurde die Feuerwehr Buchschachen am 15. November mittels Sirene zum Brand-Einsatz gerufen. Im Kreuzungsbereich der Hofaubrücke brannten zwei Pkw. Kurz nach der Alarmierung rückte die Feuerwehr mit drei Fahrzeugen und 16 Personen unter dem Kommando von OBI Norbert Benedek zum Einsatz aus. Beim Eintreffen an der Unfallstelle waren Polizei und Rettung bereits vor Ort. Weiters wurde bei der Erkundung festgestellt, dass sich

keine Personen in den Fahrzeugen befanden. Die beiden Pkw wurden unter Einsatz von Schaummittel abgelöscht. Das nachalarmierte Kranfahrzeug der Feuerwehr Markt Allhau übernahm die Fahrzeugbergung. C.L.

**Güssing**

**Kommandoübergabe  
in Bildein**

Im Zuge der Jahreshauptdienstbesprechung am 7. Jänner wurde auch die Neuwahl des Feuerwehrkommandanten und dessen Stellvertreters notwendig. BR Emmrich Zax jun. hatte sein Amt als Feuerwehrkommandant mit Jahresende 2021 zurückgelegt. Mit jeweils hundertprozentiger Zustimmung wurden der bisherige Feuerwehrkommandant-Stellvertreter OBI Claus Gratzler als Kommandant und OFM Martin Geißegger jun. als dessen Stellvertreter gewählt. Landtagsabgeordneter und Bürgermeister

FOTO: BFKDO GÜSSING



Neues Kommando in Bildein: Landtagsabgeordneter und Bürgermeister Walter Temmel, der neue Feuerwehrkommandant OBI Claus Gratzler, sein neuer Stellvertreter OFM Martin Geißegger jun. und der bisherige Feuerwehrkommandant BR Emmerich Zax jun.

Walter Temmel nahm unmittelbar nach dem Wahlakt die Angelobung der neuen Führungsspitze vor. A.P.

**Für den Katastropheneinsatz geübt**

Um den Herausforderungen von Großeinsätzen auch künftig gewachsen zu sein, hat der Bezirksführungsstab (BFÜSt) des Bezirkes Güssing am 4. November in den Räumlichkeiten des Bezirksfeuerwehrkommandos in Tobaj eine Übung abgehalten. Ziel dieser Übung war es, die Abläufe zu festigen bzw. auch neue, selbst erstellte Einsatzunterlagen in Form von Excel-Tabellen auf deren Einsatztauglichkeit hin zu testen. Weiters wurde auch neues Equipment installiert und im Zuge dieser Übung gleich ausprobiert: ein Großbildschirm, auf dem die Einsatzinfos angezeigt werden können, wurde in Betrieb genommen. Bezirksfeuerwehrkommandant Thomas Jandrasits zeigte sich begeistert – ebenso

wie die Kameraden des BFÜSt. – Alle Erwartungen wurden erfüllt, die Übung konnte mit einem sehr positiven Gesamtergebnis beendet werden. A.P.

**Jennersdorf**

**FF Oberdrosen gewann  
beim ORF-Vereinsfest**

Zehn Wochen lang traten jeweils zwei Vereine aus dem ganzen Burgenland beim ORF-Vereinsfest gegeneinander an. Der jeweilige Wochensieger nahm dann 1.000,- Euro für seinen Verein mit nach Hause. Um das Preisgeld zu gewinnen, musste sich immer ein Auserwählter aus dem Verein den Aufgaben des Gegners stellen. Für die zehnte und letzte Runde des Vereinsfestes wurde die Freiwillige Feuerwehr Oberdrosen von den insgesamt ca. 60 Bewerbern auserkoren. Schnell wurde ein Freiwilliger aus den eigenen Reihen gesucht, der live am Gewinnspiel

FOTO: BFKDO OBERWART



Glücklicherweise unverletzt überstanden die Lenker dieser beiden Fahrzeuge einen Unfall bei Buchschachen. Die Feuerwehr löschte das Feuer rasch ab und konnte die Unfallfahrzeuge anschließend bergen.

FOTO: BFKDO GÜSSING



Mitglieder des Bezirksfeuerwehrkommandos Güssing übten Anfang November ein KHD-Szenario im Feuerwehrhaus Tobaj. Der Fokus der Übung richtete sich auf die koordinativen Tätigkeiten eines Bezirksführungsstabes.

teilnahm: Luca von der Feuerwehr Oberdrosen fuhr daher ins ORF-Studio nach Eisenstadt und stellte sich mit Bravour den Aufgaben des gegnerischen Vereins. Schlussendlich gewann die Freiwillige Feuerwehr Oberdrosen mit einem Punktestand von 3:1. Die fünf jeweils spezifischen Runden reichten über das Erraten eines Gegenstandes des Gegners durch Fragen, einer Schätzfrage, Fortsetzen einer Geschichte und Richtig- oder Falschfragen. Abschließend wurde die musikalische Begabung der Teilnehmer auf die Probe gestellt. „Wir freuen uns als Feuerwehr sehr über den Gewinn und werden diesen für den Ankauf von Ausrüstungsgegenständen der Mannschaft gut aufwenden, um für den Einsatzfall bestmöglich ausgestattet zu sein,“ so Luca nach dem Gewinn. L.P.

**Kuriose Fahrzeugbergung: Auto landete zweimal hintereinander im Graben**

Nicht schlecht staunten die Feuerwehrmitglieder aus Tauka,

Minihof-Liebau und Jennersdorf am 21. Jänner um die Mittagszeit. Ein Pkw-Lenker rutschte mit seinem Fahrzeug auf dem Begleitweg zur B 58 von Tauka in Richtung Minihof-Liebau in einen Bach. Durch die Steilheit der Böschung musste die Feuerwehr Jennersdorf nachalarmiert werden, um das Fahrzeug mit dem Schweren Rüstfahrzeug mittels Kran zu bergen. Nach der Fahrzeugbergung hatte der Lenker seinen Pkw erneut in Betrieb genommen und geriet auf der gegenüberliegenden Straßenseite in den selben Bach. Dabei überschlug sich das Fahrzeug und blieb auf dem Dach liegen. Nur zwei Stunden nach der ersten Fahrzeugbergung wurden die Florianis daher erneut zur Fahrzeugbergung alarmiert. Der Lenker hatte Glück und konnte sich selbst befreien. Im Einsatz waren die Feuerwehren Tauka, Minihof-Liebau und Jennersdorf sowie die Polizei. M.E.



Die Freiwillige Feuerwehr Oberdrosen freute sich über 1.000 Euro beim ORF Vereinsfest. Der Feuerwehrmann Luca holte den Gewinn „nach Hause“.



Gleich zweimal hintereinander landete dieses Auto im Graben. Die Feuerwehr hatte daher alle Hände voll zu tun.

**Eigenen Kameraden geborgen**

Zu einem tragischen Unglück wurden am Martinitag die Feuerwehren Königsdorf und Rudersdorf nach Königsdorf gerufen. Ein Mann war in einen mit Mais gefüllten Schacht gestürzt und dort versunken.

Trotz intensiver Suche konnte der Verunglückte erst nach 20 Minuten gefunden und geborgen werden. Die Reanimationsversuche blieben leider erfolglos; es konnte nur mehr der Tod des 66-Jährigen festgestellt werden. Er war selbst Mitglied der Feuerwehr Königsdorf. M.E.

# GEBURTSTAGE

**Zum 50. Geburtstag**

V Werner Rapp  
FF Mönchhof

V Günter Penthor  
FF St. Michael

OBI Ing. Martin Strobl  
FF Ollersdorf

HBI Manfred Wagner  
FF St. Georgen  
am Leithagebirge

**Zum 60. Geburtstag**

OBI Ing. Johannes Hackl  
FF Purbach  
am Neusiedler See

BI Günter Artner  
FF Großpetersdorf

V Ing. Hermann Popp  
FF Rohrbrunn

OBI Franz Dörner  
FF Burg

V Engelbert Zartler  
FF Podgoria

ABI Ewald Zeiner  
FF Deutsch Tschantschendorf

OBI Kurt Schuh  
FF Schreibersdorf

OBI Gerhard Klafsky  
FF Kobersdorf

BR Herbert Kaszanic  
FF Mischendorf

BI Otto Jandrisits jun.  
FF Gamischdorf

**Zum 65. Geburtstag**

OBI Rudolf Baumgartner  
FF Salmannsdorf

V Manfred Hergovits  
FF Antau

OBI Emil Tamandl  
FF Schallendorf

OBI Wilhelm Türk  
FF Steinbach

OBI Heinrich Gradwohl  
FF Haschendorf

OBI Alois Pail  
FF Luising

BI Ing. Josef Eiweck  
FF Eisenstadt

OBI Karl Granitz  
FF Deutsch Minihof

OBI Otmar Mollatz  
FF Schützen am Gebirge

OBI Johann Sommer  
FF Neustift bei Güssing

V Hans Posch  
FF Holzschlag

**Zum 70. Geburtstag**

OBI Erich Knarr  
FF Weiden  
bei Rechnitz-West

OBI Paul Osztovits  
FF Weiden bei Rechnitz

OBI Johann Bauer  
FF Wörterberg

HBI Franz Wehofer  
FF Mischendorf

OBI Franz Schuster  
FF Oslip

**Zum 75. Geburtstag**

EBI Eduard Pani  
FF Deutsch Tschantschendorf

HBI Franz Legath  
FF Strem

ABI Josef Wallner  
FF Trausdorf an der Wulka

**Zum 80. Geburtstag**

OBI Karl Polster  
FF Eisenzicken

**Zum 85. Geburtstag**

OBI Otto Posch  
FF Eisenberg an der Pinka

**Herzlichen Glückwunsch!**

**Redaktionsschluss**  
**Die Wehr 03-04|2022**  
**7. März 2022**

# WIR GEDENKEN



*FF Unterkohlstätten*  
**HBM Johann Tormann**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1963  
Feuerwehrkommandant  
von 1976 bis 1985  
verstorben am 29. Mai 2021  
im Alter von 74 Jahren



*FF Stoob*  
**V Ing. Josef Wukovits**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1975  
Zugskommandant von 1990 bis 1992  
Feuerwehrkdt. von 1992 bis 1994  
Gruppenkdt. von 1996 bis 2008  
Kassier seit 2007 | Verwalter seit 2013  
verstorben am 20. Dezember 2021  
im Alter von 65 Jahren



*FF Steinbrunn*  
**E-ABI Ing. Christian Mannsberger**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1973  
Atemschutzwart von 1985 bis 1988  
Zugskommandant von 1989 bis 1995  
Bezirksfunkwart von 1989 bis 1995  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
von 1995 bis 2005  
Bezirksfeuerwehrinspektor  
von 2005 bis 2009  
Ehren-Abschnittsfeuerwehr-  
kommandant seit 2009  
verstorben am 2. Dezember 2021  
im Alter von 62 Jahren



*FF Rehgraben*  
**HLM Franz Zloklikovits**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1975  
Kassier von 1984 bis 2018  
verstorben am 21. Dezember 2021  
im Alter von 67 Jahren



*FF Jennersdorf*  
**E-LFA Med.Rat Dr. Horst Neugebauer**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 7. 1980  
Feuerwehrarzt von 1980 bis 1981  
Landesfeuerwehrarzt von 1981 bis 1995  
Ehren-Landesfeuerwehrarzt seit 1997  
verstorben am 23. Dezember 2021  
im Alter von 88 Jahren



*FF Mattersburg*  
**OBI Anton Weisz**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1947  
Gruppenkommandant  
von 1955 bis 1975  
Zugskommandant von 1975 bis 1978  
Feuerwehrkommandant-  
Stellvertreter von 1978 bis 1990  
verstorben am 4. Dezember 2021  
im Alter von 91 Jahren



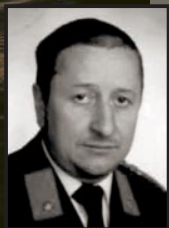
*FF Jennersdorf*  
**LM Josef Bauer**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1951  
verstorben am 5. Jänner 2022  
im Alter von 92 Jahren



*FF Unterkohlstätten*  
**HLM Karl Polster**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1976  
verstorben am 9. Dezember 2021  
im Alter von 61 Jahren



*FF Neustift an der Rosalia*  
**HBM Franz Trimmel**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1974  
Atemschutzwart von 1983 bis 1989  
Zugskommandant von 1992 bis 1998  
Abschnittsatemschutzwart  
von 1993 bis 2002  
Zugskommandant von 2001 bis 2003  
verstorben am 5. Jänner 2022  
im Alter von 79 Jahren



*FF Güttenbach*  
**HLM Franz Kerschbaumer**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1978  
verstorben am 15. Dezember 2021  
im Alter von 60 Jahren



*FF Rohr*  
**PFM Astrid Sorger**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 2021  
verstorben am 10. Jänner 2022  
im Alter von 35 Jahren



*FF Zillingtal*  
**HLM Franz Weszelich**  
Feuerwehrmitglied seit 11. 1. 1952  
verstorben am 18. Dezember 2021  
im Alter von 87 Jahren



*FF Mühlgraben*  
**HLM Friedrich Zahrl**  
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1973  
verstorben am 19. Jänner 2022  
im Alter von 78 Jahren



EINFACHE MONTAGE  
DANK DRYFIX ZARGE



FEUERHEMMEND  
EI<sub>2</sub>30 C5



## Die Baumeistertür

- EI<sub>2</sub>30 C5 Feuerschutztür HA30-1 OD
- Einfache, schnelle Montage dank DryFix Zarge
- Selbstschließend mittels Feder- und Konstruktionsband

# HÖRMANN

Tore • Türen • Zargen • Antriebe